



Flash Eurobarometer 532

Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Bericht

Feldarbeit:
Juni-Juli 2023
Veröffentlichung:
Juli 2023

Umfrage der Europäischen Kommission, Generaldirektion Migration und Inneres und koordiniert von der Generaldirektion Kommunikation

Dieses Dokument stellt nicht den Standpunkt der Europäischen Kommission dar. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Flash Eurobarometer 532 – Ipsos Europäische öffentliche Angelegenheiten



*Eŭropo
Demokratio
Esperanto*

Dokument von Pierre Dieumegard für [Europa-Demokratie-Esperanto](#)

Ziel dieses „vorläufigen“ Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union auf Dokumente aufmerksam zu machen, die von der Europäischen Union (und durch ihre Steuern finanziert) erstellt wurden. **Ohne Übersetzungen sind Bürger** von der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument „Eurobarometer“ existierte nur in englischer Sprache in einer pdf-Datei. Aus dieser ursprünglichen Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von Libre Office Software erstellt wurde, für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen. Die Ergebnisse sind nun in allen Amtssprachen verfügbar.

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Vorschriften, sondern auch die wichtigen Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns:

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

Flash Eurobarometer 532

Schutz von Kindern vorsexuellem Missbrauch im Internet

Bericht

Juni-Juli 2023

Umfrage von Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission,
Generaldirektion Migration und Inneres
Umfrage koordiniert von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation
(Referat „Medienüberwachung und Eurobarometer“ der GD COMM)

Projekttitlel

Sprachfassung
Katalognummer
ISBN

© Europäische Union, 2023

Flash Eurobarometer 532 Schutz von Kindern vor
sexuellem Missbrauch im Internet – Juni-Juli 2023
Bericht
EN
DR-09-23-380-DE-N
978-92-68-06685-0
doi:10.2837/586258

<https://europa.eu/eurobarometer>

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	1
Wichtigste Ergebnisse.....	2
Abschnitt 1. Zunehmende Risiken für Kinder online.....	4
Abschnitt 2. Erkennung und Untersuchung des Austauschs von sexuellem Missbrauch von Kindern	8
Abschnitt 3. Unterstützung der vorgeschlagenen EU-Rechtsvorschriften zur Verhütung und Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern.....	11
Abschnitt 4. Erkennung von Kindesmissbrauch und Recht auf Online-Privatsphäre.....	14
Abschnitt 5. Tools zur Erkennung von sexuellem Missbrauch von Kindern online.....	15
Abschnitt 6. Exposition gegenüber sexuellem Missbrauch von Kindern Material und Absichten zu melden.....	21
6.1. Exposition gegenüber sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet.....	21
6.2. Kenntnis eines Opfers von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet.....	22
6.3. Meldung von Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern.....	23
Technische Spezifikationen.....	26
Fragebogen.....	28
Datenanhang.....	36
Anmerkungen und zusätzliche Informationen.....	62
Sprachprobleme.....	62
Nahezu fehlende soziodemografische Daten im offiziellen Bericht.....	62
Vergleich von soziodemografischen Daten und Länderdaten.....	62

Einführung

Am 11. Mai 2023 schlug die Europäische Kommission eine Verordnung zur Verhütung und Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern vor. Mit 85 Millionen Bildern und Videos, die den sexuellen Missbrauch von Kindern darstellen, die allein 2021 weltweit gemeldet wurden, und viele weitere, die nicht gemeldet werden, ist sexueller Missbrauch von Kindern allgegenwärtig. Das derzeitige System, das auf freiwilliger Erkennung durch Unternehmen beruht, hat sich als unzureichend erwiesen, um Kinder angemessen zu schützen, und wird in jedem Fall nach Ablauf der derzeit geltenden Interimslösung nicht mehr möglich sein. Insbesondere werden Anbieter, die in den Anwendungsbereich der ePrivacy-Richtlinie fallen, keine EU-Rechtsgrundlage haben, um den sexuellen Missbrauch von Kindern nach August 2024 auf freiwilliger Basis aufzudecken.

Bei der vorgeschlagenen Verordnung geht es in erster Linie um die Prävention von sexuellem Missbrauch von Kindern. Die Anbieter wären verpflichtet, das Risiko eines Missbrauchs ihrer Dienste zu bewerten und zu mindern, und die ergriffenen Maßnahmen müssen in einem angemessenen Verhältnis zu diesem Risiko stehen und robusten Bedingungen und Garantien unterliegen. Die Aufdeckung stellt eine letzte Maßnahme im Rahmen des Vorschlags dar und ist nur dann erforderlich, wenn präventive Maßnahmen scheitern. Zwischenmenschliche Kommunikationsdienste (Chat, Nachrichten) sowie andere (Gaming-Dienste, andere Hosting- und Online-Dienstleister) wären erforderlich, um Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern (sowohl bekannte als auch neue Inhalte) und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Aufforderung von Kindern, bekannt als Pflege, zu erkennen.¹

Um herauszufinden, was die EU-Bürger über die vorgeschlagenen neuen EU-Rechtsvorschriften denken, wurde zwischen dem 28. Juni und dem 4. Juli 2023 eine Eurobarometer-Flash-Umfrage durchgeführt. Im Namen der Europäischen Kommission, der Generaldirektion Migration und Inneres, befragte Ipsos European Public Affairs eine repräsentative Stichprobe von Bürgern ab 18 Jahren in jedem der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Mehr als 26000 Interviews wurden online durchgeführt (über computergestützte Webinterviews). Die in dieser Zusammenfassung dargestellten Daten werden mit bekannten Bevölkerungsanteilen gewichtet, und die EU-27-Durchschnittswerte machen die Größe der 18+ Bevölkerung jedes EU-Mitgliedstaats aus. Die im Text genannten Summen werden aus gerundeten Prozentsätzen berechnet, wie in den Diagrammen dargestellt. Aufgrund der Rundung scheinen die in den Charts angegebenen Prozentsätze nicht immer bis zu 100 % zu summieren.

Die in diesem Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen:

SEIN		Belgien	LT		Litauen
BG		Bulgarien	LU		Luxemburg
CZ		Tschechien	HU		Ungarn
DK		Dänemark	MT		Malta
DE		Deutschland	NL		Niederlande
EE		Estland	BEI		Österreich
IE		Irland	PL		Polen
EL		Griechenland	PT		Portugal
ES		Spanien	RO		Rumänien
FR		Frankreich	SI		Slowenien
PERSON		Kroatien	SK		Slowakei
ALABTEI		Italien	FI		Finnland
LUNG					

1 Quelle: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_2976

CY	Rep. von Zypern*	SE	Schweden
LV	Lettland		

* Zypern als Ganzes gehört zu den 27 EU-Mitgliedstaaten. Der Besitzstand wurde jedoch in dem Teil des Landes ausgesetzt, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Aus praktischen Gründen werden nur die Interviews in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Teil des Landes in die Kategorie „CY“ aufgenommen.

Wichtigste Ergebnisse

Zunehmende Risiken für Kinder online

- In allen Mitgliedstaaten sind 92 % der Befragten „stark“ oder „eher einverstanden“, dass Kinder im Internet zunehmend gefährdet sind. Auf der Ebene der einzelnen Länder schwankt das Niveau der Vereinbarung zwischen 86 % in Lettland und 96 % in Kroatien.

Darüber hinaus geben 73 % der Befragten in der gesamten EU an, dass das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern in ihrem Land „sehr“ oder „ziemlich weit verbreitet“ sei. Bei dieser Frage gibt es jedoch große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten (von 37 % in Lettland auf 86 % in Griechenland).

Unterstützung der vorgeschlagenen EU-Rechtsvorschriften zur Verhütung und Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern

Den Beschwerdegegnern wurde erläutert, dass Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) derzeit mehrere Sicherheitsmaßnahmen nutzen können, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologieinstrumenten und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken und zu melden, um Opfer zu retten und Täter vor Gericht zu bringen. Am 3. August 2024 erlischt jedoch das EU-Recht, das es Online-Dienstleistern ermöglicht, sexuellen Missbrauch von Kindern freiwillig aufzudecken und zu melden. Daher werden neue Rechtsvorschriften vorgeschlagen, die Online-Dienstleister verpflichten würden, sexuellen Missbrauch von Kindern auf ihren Diensten zu verhindern. Schlägt die Prävention fehl und besteht ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern, könnte der Diensteanbieter vorübergehend verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken oder zu melden.

- 78 % der Befragten geben durchschnittlich an, dass sie das von der EU vorgeschlagene Gesetz „stark unterstützen“ oder „unterstützen“. 13 % dagegen „widern“ oder „stark dagegen“ das vorgeschlagene EU-Recht. Die Gesamtunterstützung variiert zwischen 65 % in Zypern und 83 % in Tschechien und Luxemburg.

Erkennung von Kindesmissbrauch und Recht auf Online-Privatsphäre

- Insgesamt geben 96 % der Befragten an, dass die Möglichkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen, wichtiger oder ebenso wichtig ist als das Recht auf Online-Privatsphäre. Nicht mehr als eine Handvoll Befragten (2 %) antworten, dass das Recht auf Online-Privatsphäre wichtiger ist als die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen.
- In der gesamten EU geben 60 % der Befragten an, dass die Aussage „die Fähigkeit, Kindesmissbrauch aufzudecken, wichtiger ist als das Recht auf Online-Privatsphäre“ ihrer eigenen Ansicht am nächsten kommt; auf der Ebene der einzelnen Länder ist dieser Anteil der höchste in Italien (72 %) und der niedrigste in Ungarn (35 %).

Tools zur Erkennung von sexuellem Missbrauch von Kindern online

- Auch nachdem den Befragten erklärt wurde, dass die von Online-Dienstleistern verwendeten Tools Auswirkungen auf die Privatsphäre haben könnten, „haben 89 % der Befragten die Verwendung von Tools, die der Polizei bereits bekannte Bilder und Videos von sexuellem

Missbrauch von Kindern automatisch erkennen“, „stark“ oder „unterstützt“, um zu ermitteln, wo diese Bilder und Videos wieder online geteilt werden. In Tschechien unterstützen 81 % der Befragten insgesamt die automatische Erkennung von Bildern und Videos von bereits der Polizei bekannten Material über sexuellen Missbrauch von Kindern; dieser Anteil steigt in Portugal auf 95 %.

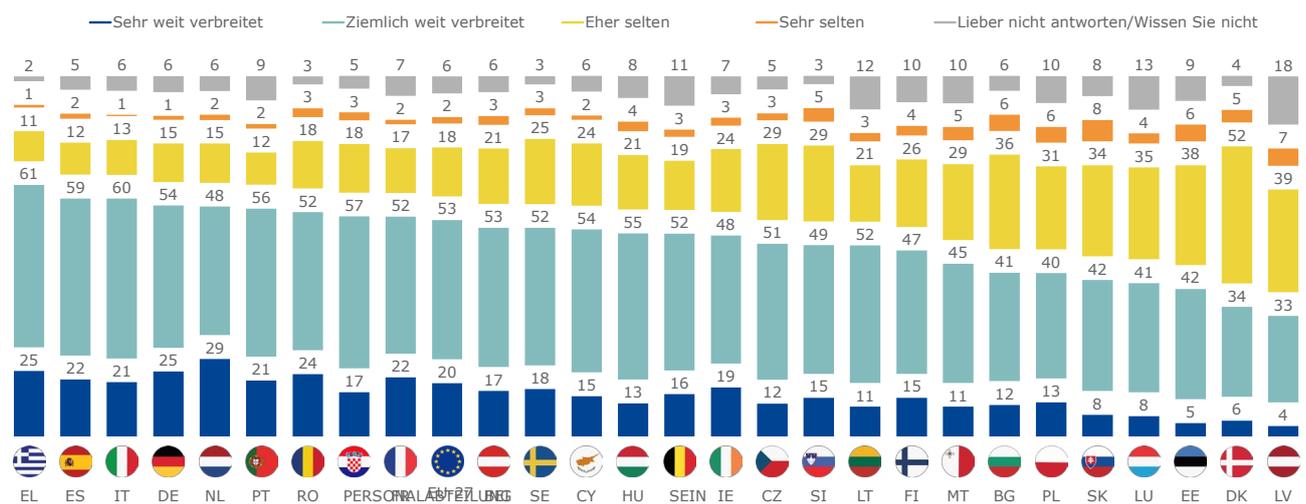
- Auf die Frage nach Instrumenten, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren, unterstützen 85 % der Befragten in der gesamten EU die Nutzung dieser Instrumente „stark“ oder „unterstützen“, selbst wenn sie die Privatsphäre der Nutzer beeinträchtigen könnten, um neues online geteiltes Material sexuellen Missbrauchs aufzudecken, und 84 % „starke Unterstützung“ oder „unterstützen“ die Verwendung dieser Instrumente zur Aufdeckung von Pflege- und/oder unmittelbar bevorstehendem Missbrauch. Die Unterstützung für den Einsatz von KI-Instrumenten zur Erkennung neuer online geteilter sexueller Missbrauchsmaterialien variiert zwischen 77 % in Tschechien und 93 % in Portugal. Similalry, Unterstützung für den Einsatz von KI-Tools zur Erkennung von Pflege und/oder bevorstehendem Missbrauch variiert zwischen 78 % in der Slowakei und 94 % in Portugal.
- Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass 70 % der 1,5 Millionen Online-Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern, die aus der EU stammen, aus Online-Nachrichten, E-Mails und Chat stammen, 87 % der Befragten in der gesamten EU „stark unterstützen“ oder „unterstützen“, dass Diensteanbieter Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufdecken und Gespräche in Nachrichten (z. B. E-Mail, Chat) im Falle eines erheblichen Risikos des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform aufspüren. Auf Ebene der einzelnen Länder schwankt die Unterstützung zwischen 79 % in Lettland und 93 % in Griechenland, Portugal und Rumänien.
- Auf die Frage nach der Aufdeckung von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern und der Pflege von Nachrichten durch Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, im Falle eines erheblichen Risikos des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform, „unterstützen“ 83 % der Befragten in der gesamten EU dies „stark“ oder „bemühen sich, dies zu unterstützen“. Die Befragten in Rumänien (92 %) und Portugal (91 %) unterstützen am ehesten die Erkennung von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern und die Pflege von Nachrichten mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, während die Befragten in Ungarn und Lettland dies am wenigsten wahrscheinlich tun (beide 73 %).

Abschnitt 1. Zunehmende Risiken für Kinder online

Im Durchschnitt geben 73 % der Befragten in der EU an, dass das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern in ihrem Land „sehr“ oder „ziemlich weit verbreitet“ sei. Bei dieser Frage gibt es jedoch große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten (von 37 % in Lettland auf 86 % in Griechenland).

Frauen beantworten häufiger als Männer, dass das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern in ihrem Land „sehr“ oder „fair weit verbreitet“ ist (79 % vs. 66 %). Ein Unterschied wird auch durch das Bildungsniveau gesehen, wobei die Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 15 oder jünger abgeschlossen haben, am ehesten antworten, dass sexueller Missbrauch von Kindern „sehr“ oder „fair weit verbreitet“ ist (82 %) und diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 oder älter abgeschlossen haben, am wenigsten wahrscheinlich sind (69 %).

F1 Wie weit verbreitet ist das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern in Ihrem Land? (% nach Land)

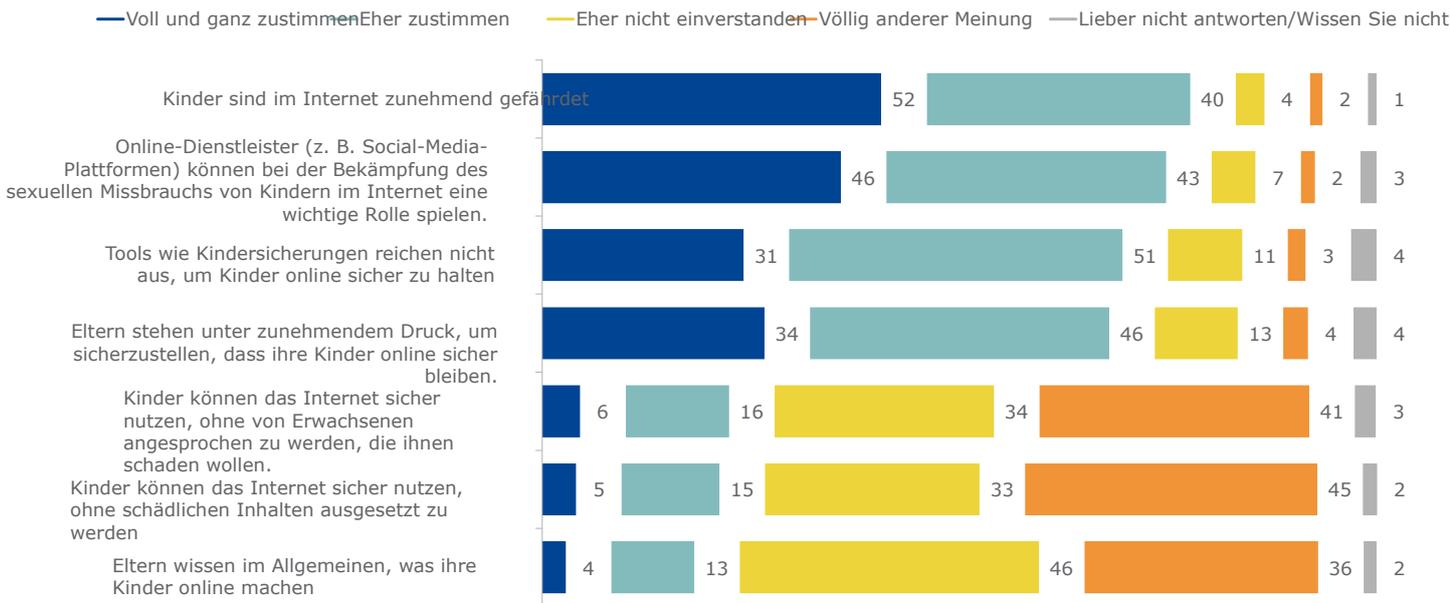


Basis: Alle Befragten (n=26 270)

In allen Mitgliedstaaten stimmen 92 % der Befragten „stark“ oder „eher zu“ ein, dass Kinder im Internet zunehmend gefährdet sind (siehe Grafik auf der nächsten Seite). Darüber hinaus sind 78 % der Befragten „stark“ oder „nicht einverstanden“, dass Kinder das Internet sicher nutzen können, ohne schädlichen Inhalten ausgesetzt zu werden, und 75 % „stark“ oder „nicht einverstanden“, dass sie dies tun können, ohne von Erwachsenen angesprochen zu werden, die ihnen schaden wollen. Mehr als acht von zehn Befragten (82 %) sind „stark“ oder „nicht einverstanden“, dass Eltern im Allgemeinen wissen, was ihre Kinder online machen.

Acht von zehn Befragten stimmen durchschnittlich „stark“ oder „eher zu“, dass Eltern zunehmend unter Druck stehen, um sicherzustellen, dass ihre Kinder online sicher sind. Darüber hinaus stimmen 82 % „stark“ oder „eher zu“, dass Instrumente wie die Kinderkontrolle nicht ausreichen, um Kinder online sicher zu halten. Schließlich stimmen 89 % der Befragten „stark“ oder „eher zu“, dass Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet spielen können.

Q3 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu? (% EU27)



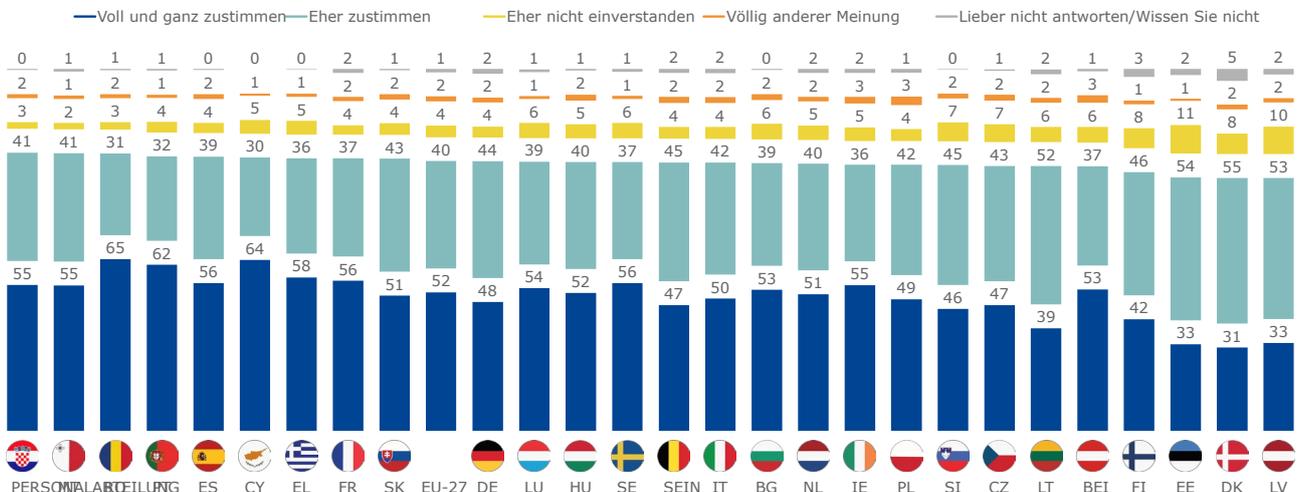
Basis: Alle Befragten (n=26270)

Auf der Ebene der einzelnen Länder stimmen 86 % der Befragten in Lettland und insgesamt 96 % in Kroatien darin überein, dass Kinder im Internet zunehmend gefährdet sind. Der Anteil der Befragten, die mit dieser Aussage „stark einverstanden“ sind, reicht von 31 % in Dänemark bis 65 % in Rumänien.

Frauen stimmen eher als Männer zu, dass Kinder im Internet zunehmend gefährdet sind (58 % gegenüber 46 %). Die proportion „stark“ oder „eigentlich“ zustimmt, dass Kinder im Internet zunehmend gefährdet sind, steigt mit dem Alter an (von 89 % der 18- bis 24-jährigen auf 95 % der über 54-jährigen).

Q3 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Kinder sind im Internet zunehmend gefährdet (% nach Ländern)



Basis: Alle Befragten (n=26270)

In allen Mitgliedstaaten stimmt eine große Mehrheit der Befragten auch „stark“ oder „eher zu“, dass Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet spielen können (von 76 % in Ungarn bis 94 % in Portugal und Spanien). In ähnlicher Weise stimmen mindestens drei Viertel der Befragten in allen Mitgliedstaaten „stark“ oder „eher zu“, dass Instrumente wie Kinderkontrollen nicht ausreichen, um Kinder im Internet sicher zu halten (von 75 % in Dänemark, Finnland und Slowenien bis 88 % in Zypern).

Es gibt mehr Unterschiede in den Mitgliedstaaten in den Proportionen „stark“ oder „eher zustimmend“, dass Eltern unter zunehmendem Druck stehen, um sicherzustellen, dass ihre Kinder online sicher sind. Während 58 % der Befragten in Frankreich diesem Vorschlag insgesamt zustimmen, steigt diese Zahl auf 94 % in Zypern und Polen.

Bei den übrigen Erklärungen bleiben die Gesamtvereinbarungen in allen Mitgliedstaaten unter 50 %. Zum Beispiel, in fast allen Mitgliedstaaten, nicht mehr als jeder fünfte Befragte „stark“ oder „eher zustimmen“, dass Eltern im Allgemeinen wissen, was ihre Kinder online tun. Die Befragten in Rumänien stimmen dieser Aussage am ehesten zu (31 %).

Q3 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu? (% Gesamt ‚Zustimmung‘ nach Land)

	Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet spielen.	Tools wie Kindersicherung reichen nicht aus, um Kinder online sicher zu halten	Eltern stehen unter zunehmendem Druck, um sicherzustellen, dass ihre Kinder online sicher bleiben.	Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne von Erwachsenen angesprochen zu werden, die ihnen Schaden wollen.	Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne schädlichen Inhalten ausgesetzt zu werden	Eltern wissen im Allgemeinen, was ihre Kinder online machen
EU-27	89	82	80	22	20	17
SEIN	86	78	73	15	15	14
BG	89	79	72	28	25	20
CZ	87	79	82	27	23	20
DK	86	75	87	23	19	21
DE	85	80	88	17	14	16
EE	90	79	88	25	18	15
IE	91	77	91	25	25	20
EL	88	86	93	23	26	14
ES	94	86	88	24	23	15
FR	90	87	58	15	14	13
PERSONALA BTEILUNG	93	84	87	38	42	13
IT	89	81	66	24	22	15
CY	86	88	94	26	24	16
LV	89	76	61	24	19	21
LT	88	82	59	20	16	17
LU	88	80	87	19	13	11
HU	76	79	91	15	12	14
MT	89	80	91	28	25	16
NL	89	78	79	16	17	15
BEI	84	79	89	20	16	15
PL	90	81	94	30	28	18
PT	94	87	89	41	45	16
RO	90	84	90	30	31	31
SI	87	78	85	27	24	17
SK	88	75	82	22	19	19
FI	91	75	92	24	21	16
SE	88	82	89	16	15	18

Basis: Alle Befragten (n=26 270)

Abschnitt 2. Erkennung und Untersuchung des Austauschs von sexuellem Missbrauch von Kindern

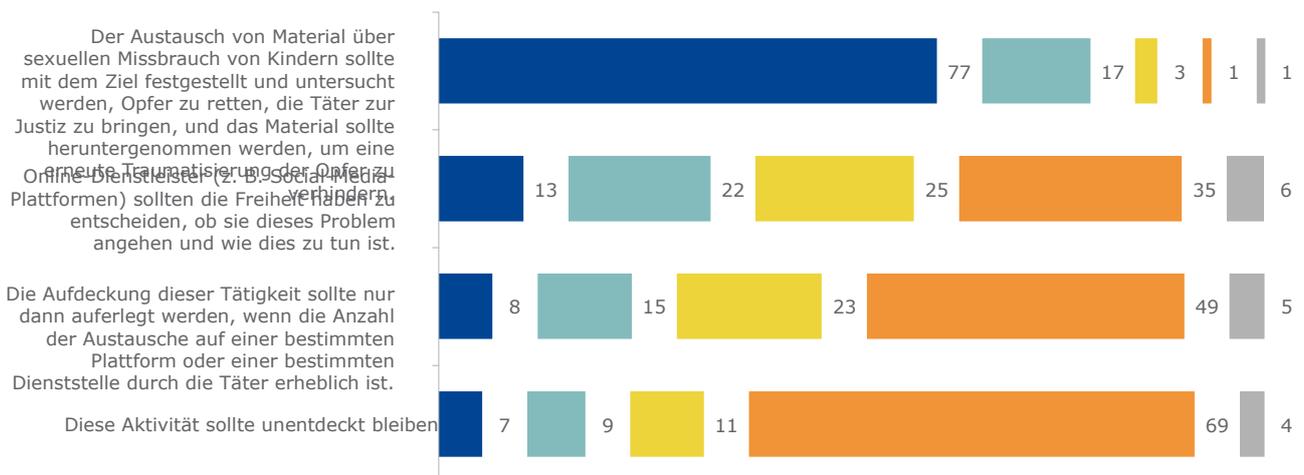
Nach einer kleinen Anzahl von einleitenden Fragen (siehe Abschnitte 1 und 4) wurde erläutert, dass Täter zunehmend Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) online austauschen. Mehr als drei Viertel der Befragten in der gesamten EU „zustimmen“ und 17 % „mehr zustimmen“, dass diese Art von Austausch aufgedeckt und untersucht werden sollte, um Opfer zu retten, die Täter vor Gericht zu bringen und das Material zu beseitigen, um eine erneute Traumatisierung der Opfer zu verhindern. 69 % der Befragten sind damit einverstanden und 11 % „nicht einverstanden“, dass der Austausch von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern unentdeckt bleiben sollte.

Darüber hinaus sind 60 % der Befragten „stark anderer Meinung“ oder „nicht einverstanden“, dass Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattform) die Freiheit haben sollten, zu entscheiden, ob sie das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern angehen und wie dies zu tun ist, und 70 % sollten „stark widersprechen“ oder „nicht einverstanden“ sein, dass die Aufdeckung des Austauschs von sexuellem Missbrauch von Kindern nur dann auferlegt werden sollte, wenn die Anzahl der Austausche auf einer bestimmten Plattform oder einem bestimmten Dienst von Tätern erheblich ist.

Unter den Befragten ab 55 Jahren stimmen 97 % „stark“ oder „eher zu“, dass der Austausch von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern erkannt und untersucht werden sollte. Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren teilen diese Ansicht weniger wahrscheinlich (90 %), aber sie sind wahrscheinlicher als ihre älteren Kollegen, dass die Aufdeckung des Austauschs von sexuellem Missbrauch von Kindern nur dann auferlegt werden sollte, wenn die Anzahl der Austausche auf einer bestimmten Plattform oder einem bestimmten Dienst durch Täter signifikant ist (29 % der 18- bis 24-Jährigen gegenüber 19 % der über 54-Jährigen).

Q4 Täter tauschen zunehmend Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) online untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu? (% EU27)

— Voll und ganz zustimmen — Eher zustimmen — Eher nicht einverstanden — Völlig anderer Meinung — Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht



Basis: Alle Befragten (n=26270)

In allen Mitgliedstaaten stimmen mehr als 90 % der Befragten „stark“ oder „eigentlich“ darin überein, dass der Austausch von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern mit dem Ziel aufgedeckt und untersucht werden sollte, Opfer zu retten, Täter vor Gericht zu bringen, und dass das Material zur Verhinderung einer erneuten Traumatisierung der Opfer (von 91 % in den Niederlanden und Polen bis 97 % in Zypern, Luxemburg, Malta und Portugal) abgebaut werden sollte.

Die größten Anteile an Unterstützern, die Online-Dienstleistern die Freiheit geben, zu entscheiden, ob das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern angegangen werden soll und wie dies geschieht, finden sich in Rumänien (insgesamt 50 %), Lettland (51 %), Litauen (51 %) und Polen (53 %). In Luxemburg (17 %), Ungarn (18 %) und Dänemark (19 %) stimmen die Befragten am wenigsten diesem Vorschlag zu. Zwischen 15 % der Befragten in Estland und 33 % in Dänemark und Rumänien „stark“ oder „eher zustimmen“, dass die Aufdeckung des Austauschs von sexuellem Missbrauch von Kindern nur dann auferlegt werden sollte, wenn die Anzahl der Austausche auf einer bestimmten Plattform oder einem bestimmten Dienst durch Täter erheblich ist.

Q4 Täter tauschen zunehmend Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) online untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu? (% Gesamt ‚Zustimmung‘ nach Land)

	Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet spielen.	Tools wie Kindersicherung reichen nicht aus, um Kinder online sicher zu halten	Eltern stehen unter zunehmendem Druck, um sicherzustellen, dass ihre Kinder online sicher bleiben.	Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne von Erwachsenen angesprochen zu werden, die ihnen schaden wollen.	Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne schädlichen Inhalten ausgesetzt zu werden	Eltern wissen im Allgemeinen, was ihre Kinder online machen
EU-27	89	82	80	22	20	17
SEIN	86	78	73	15	15	14
BG	89	79	72	28	25	20
CZ	87	79	82	27	23	20
DK	86	75	87	23	19	21
DE	85	80	88	17	14	16
EE	90	79	88	25	18	15
IE	91	77	91	25	25	20
EL	88	86	93	23	26	14
ES	94	86	88	24	23	15
FR	90	87	58	15	14	13
PERSONALA BTEILUNG	93	84	87	38	42	13
IT	89	81	66	24	22	15
CY	86	88	94	26	24	16
LV	89	76	61	24	19	21
LT	88	82	59	20	16	17
LU	88	80	87	19	13	11
HU	76	79	91	15	12	14
MT	89	80	91	28	25	16
NL	89	78	79	16	17	15
BEI	84	79	89	20	16	15
PL	90	81	94	30	28	18
PT	94	87	89	41	45	16
RO	90	84	90	30	31	31
SI	87	78	85	27	24	17
SK	88	75	82	22	19	19
FI	91	75	92	24	21	16
SE	88	82	89	16	15	18

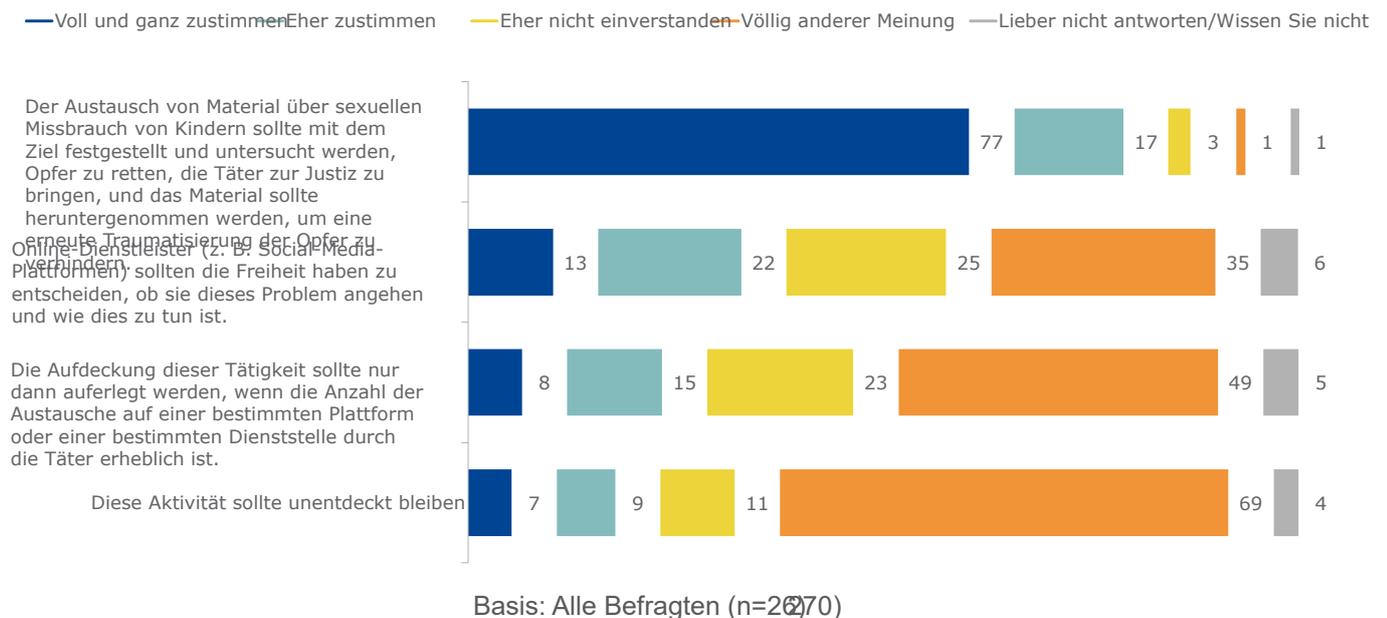
Basis: Alle Befragten (n=26 270)

Abschnitt 3. Unterstützung der vorgeschlagenen EU-Rechtsvorschriften zur Verhütung und Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern

Vor der Einführung der neuen EU-Rechtsvorschriften zur Verhütung und Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurden die Befragten erläutert, dass Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) derzeit mehrere Sicherheitsmaßnahmen nutzen können, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologieinstrumenten und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken und zu melden, um Opfer zu retten und die Täter vor Gericht zu bringen. In der gesamten EU sind 41 % der Befragten der Ansicht, dass Diensteanbieter freiwillige Maßnahmen ergreifen sollten, um Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken, zu entfernen und zu melden, verglichen mit 55 %, die antworten, dass Online-Dienstleister unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein sollten, Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken, zu entfernen und zu melden. Nur 2 % der Befragten geben an, dass Online-Dienstleister keinen sexuellen Missbrauch von Kindern erkennen, entfernen und melden sollten.

Es gibt große Unterschiede in den Mitgliedstaaten in Bezug auf die Frage, dass Diensteanbieter freiwillige Maßnahmen ergreifen können sollten, oder sollten unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein, Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu ergreifen. In Österreich sprechen sich beispielsweise 24 % der Befragten für freiwillige Maßnahmen aus, während 71 % darauf antworten, dass Anbieter von Online-Diensten unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein sollten, Maßnahmen zu ergreifen. In Frankreich hingegen wird die erste Antwort von 64 % der Befragten ausgewählt, letztere um 33 % (ein Nahspiegelergebnis aus Österreich).

Q5 Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können derzeit mehrere Sicherheitsmaßnahmen nutzen, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologietools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken und zu melden, um Opfer zu retten und Täter vor Gericht zu bringen. Welche der folgenden Aussagen ist Ihrer Ansicht am nächsten? (% nach Land)

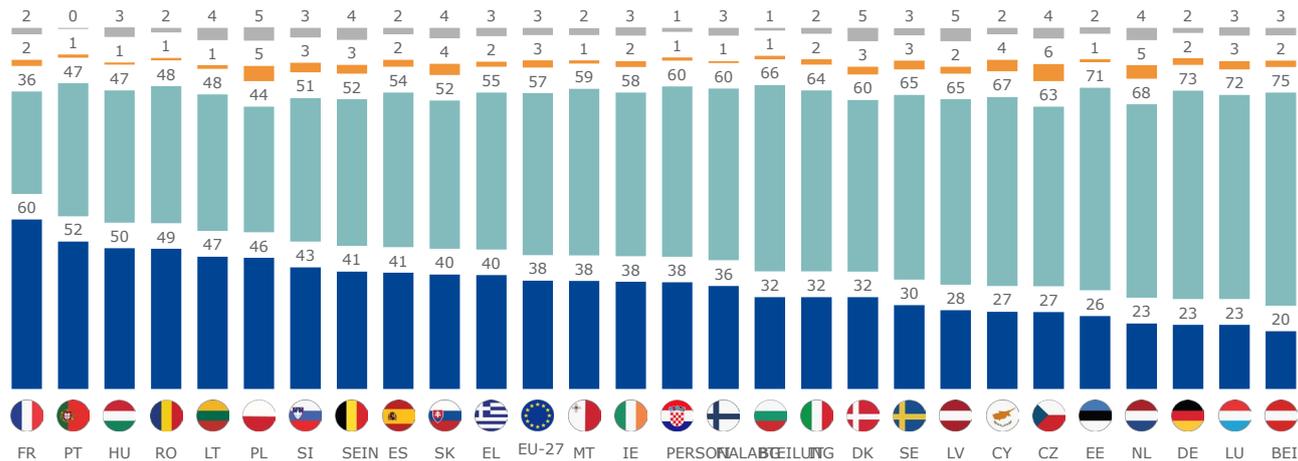


Die Befragten wurden als nächstes erklärt, dass derzeit aufgrund des freiwilligen Charakters der geltenden befristeten Rechtsvorschriften nur eine kleine Anzahl von Dienstleistern sexuellen Missbrauch auf ihren Plattformen aufdecken, entfernen und melden, während eine beträchtliche Zahl keine Maßnahmen ergreift. Der Anteil der Befragten, die darauf antworten, dass Online-Dienstleister unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein sollten, Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken, zu entfernen und zu melden, steigt um zwei Prozentpunkte – auf 58 %. Auf der Ebene der einzelnen Länder wird diese Ansicht von 36 % der Befragten in Frankreich und 75 % in Österreich ausgedrückt.

Q6 Aufgrund des freiwilligen Charakters der geltenden befristeten Rechtsvorschriften erkennen, entfernen und melden derzeit nur wenige Dienstleister sexuellen Missbrauch auf ihren Plattformen, während eine beträchtliche Zahl keine Maßnahmen ergreift. In diesem Sinne, welche der folgenden Aussagen ist Ihrer Ansicht am nächsten? (% nach Land)

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen)...

- ... sollte in der Lage sein, freiwillige Maßnahmen zu ergreifen, um sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu verhindern, aufzudecken, zu entfernen und zu melden
- ... sollte unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu verhindern, aufzudecken, zu entfernen und zu melden
- ... sollte sexuellen Missbrauch von Kindern nicht verhindern, erkennen, entfernen und melden
- Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht

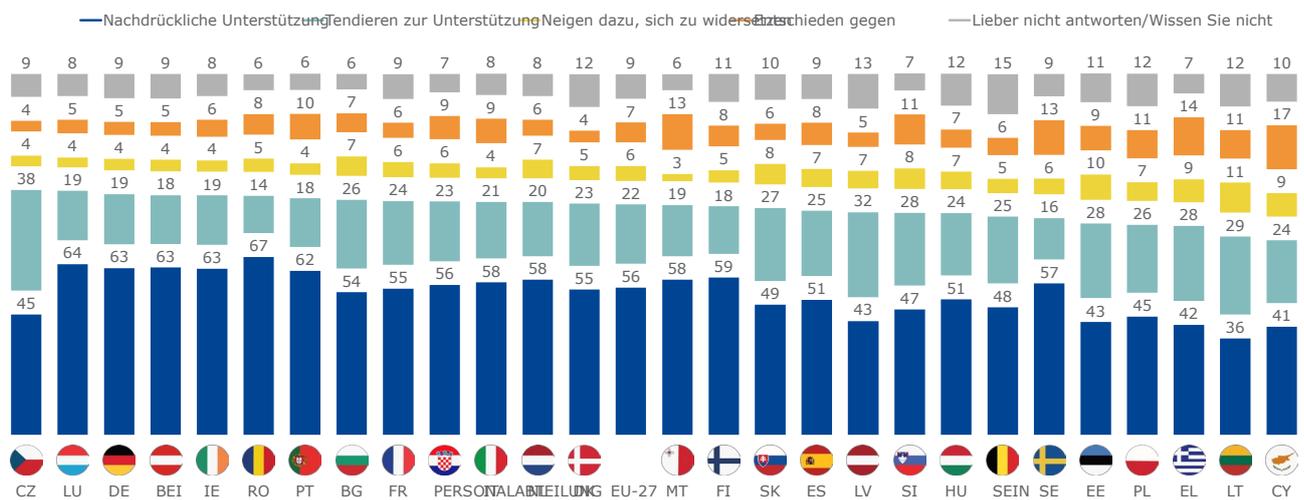


Basis: Alle Befragten (n=2670)

In der dritten und letzten Frage zu den neuen EU-Rechtsvorschriften wurden die Befragten darüber informiert, dass am 3. August 2024 das EU-Recht, das es Online-Dienstleistern ermöglicht, den sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet freiwillig aufzudecken und zu melden, ausläuft und dass neue Rechtsvorschriften vorgeschlagen werden, die Online-Diensteanbieter verpflichten würden, sexuellen Missbrauch von Kindern auf ihren Diensten zu verhindern. Wenn die Prävention fehlschlägt und im Falle eines erheblichen Risikos von sexuellem Missbrauch von Kindern, könnte der Dienstleister vorübergehend verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken und zu melden. Im Durchschnitt geben 78 % der Befragten an, dass sie das von der EU vorgeschlagene Gesetz „stark unterstützen“ oder „unterstützen“. 13 % dagegen „widern“ oder „stark dagegen“ das vorgeschlagene EU-Recht. Die Gesamtunterstützung variiert zwischen 65 % in Zypern und 83 % in Tschechien und Luxemburg.

In Tschechien ist die „starke Unterstützung“ jedoch niedriger als in Luxemburg (45 % gegenüber 64 %). Unterschiede in der „starken Unterstützung“ sind auch in soziodemografischen Gruppen zu beobachten. So wird z. B. in allen Altersgruppen eine überwiegende Mehrheit zumindest „auf die Unterstützung“ des EU-Vorschlags gesetzt; die „starke Unterstützung“ beträgt jedoch 41 % für Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren und für Personen ab 55 Jahren auf 62 %.

Am 3. August 2024 erlischt das EU-Recht, das es Online-Dienstleistern ermöglicht, sexuellen Missbrauch von Kindern freiwillig aufzudecken und zu melden. Die EU hat ein neues Gesetz vorgeschlagen, das Online-Dienstleistern verpflichtet, sexuellen Missbrauch von Kindern auf ihren Diensten zu verhindern. Schlägt die Prävention fehl und besteht ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern, könnte der Diensteanbieter vorübergehend verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken und zu melden. Wenn diese neue Gesetzgebung nicht bis August 2024 vereinbart wird, wird die Aufdeckung von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet – freiwillig oder nicht – illegal. **In diesem Sinne, inwiefern würden Sie diesen Gesetzesvorschlag unterstützen oder ablehnen? (% nach Land)**



Basis: Alle Befragten (n=26270)

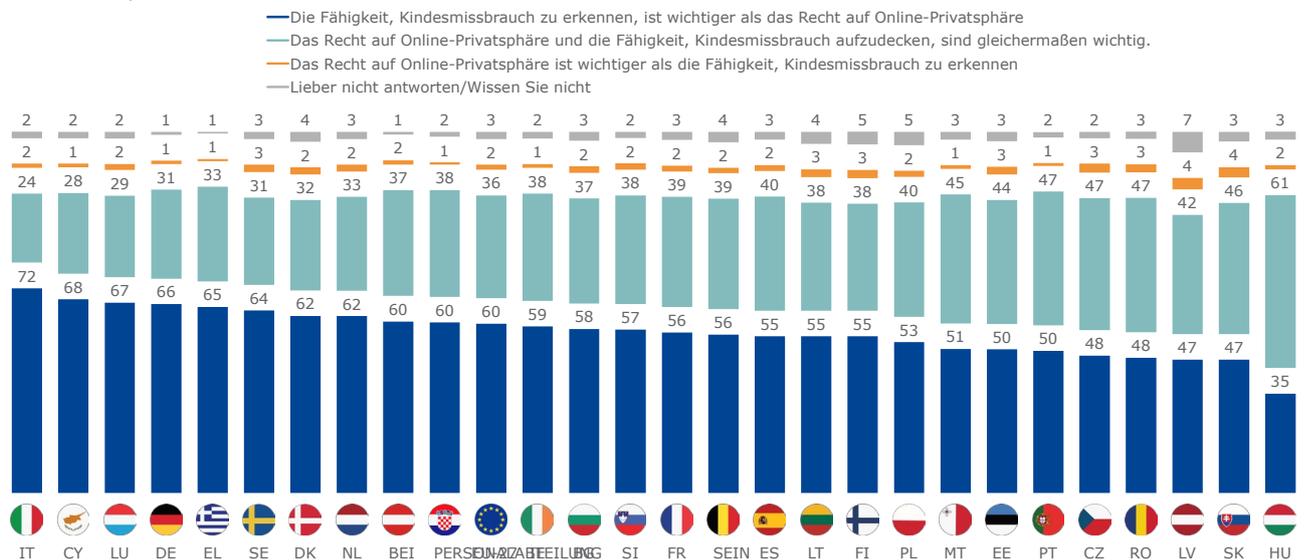
Abschnitt 4. Erkennung von Kindesmissbrauch und Recht auf Online-Privatsphäre

Insgesamt geben 96 % der Befragten an, dass die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen, wichtiger oder ebenso wichtig ist als das Recht auf Online-Privatsphäre. Nicht mehr als eine Handvoll Befragten (2 %) antworten, dass das Recht auf Online-Privatsphäre wichtiger ist als die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen.

In der gesamten EU geben 60 % der Befragten an, dass die Aussage „die Fähigkeit, Kindesmissbrauch aufzudecken, wichtiger ist als das Recht auf Online-Privatsphäre“ ihrer eigenen Ansicht am nächsten kommt; auf der Ebene der einzelnen Länder ist dieser Anteil der höchste in Italien (72 %) und der niedrigste in Ungarn (35 %). Die Erklärung, dass das Recht auf Online-Privatsphäre und die Möglichkeit, Kindesmissbrauch aufzudecken, gleichermaßen wichtig ist, wird von 36 % der Befragten in der gesamten EU ausgewählt und variiert zwischen 24 % in Italien und 61 % in Ungarn.

Ältere Befragten antworten eher darauf, dass die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen, wichtiger ist als das Recht auf Online-Privatsphäre (von 45 % für 18- bis 24-Jährige und 66 % für über 54-Jährige), während jüngere Befragten mit höherer Wahrscheinlichkeit angeben, dass beide gleichermaßen wichtig sind (von 30 % für über 54-Jährige bis 50 % für 18- bis 24-Jährige). Ein ähnlicher Unterschied wird auch durch das Bildungsniveau gesehen, wobei die unteren gebildeten eher antworten, dass die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen, wichtiger ist als das Recht auf Online-Privatsphäre, und die höher gebildeten Personen sagen eher, dass beide gleichermaßen wichtig sind.

F2 Welche, wenn überhaupt, der folgenden Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten? (% nach Land)



Basis: Alle Befragten (n=26270)

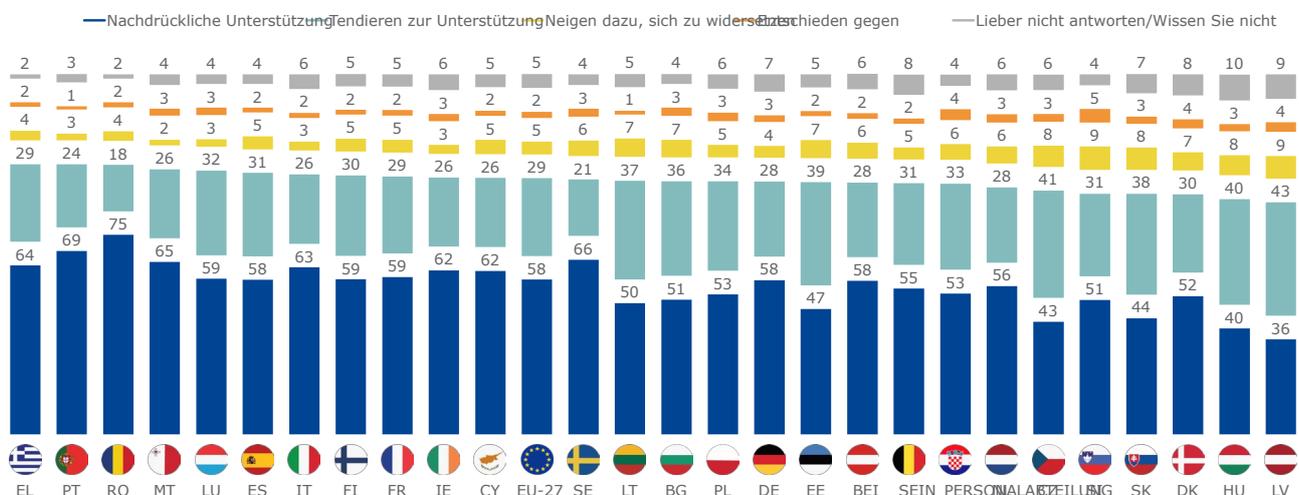
Abschnitt 5. Tools zur Erkennung von sexuellem Missbrauch von Kindern online

Die Tools, die Online-Dienstleister verwenden können, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen, können die Privatsphäre der Nutzer in einem anderen Ausmaß beeinträchtigen. Auch nachdem den Befragten erklärt wurde, dass die von Online-Dienstleistern verwendeten Tools Auswirkungen auf die Privatsphäre haben könnten, haben 89 % der Befragten den Einsatz von Tools, die der Polizei bereits bekannte Bilder und Videos von sexuellem Missbrauch von Kindern automatisch erkennen, „stark“ oder „unterstützt“, um herauszufinden, wo diese Bilder und Videos wieder online geteilt werden. In Tschechien unterstützen 81 % der Befragten insgesamt die automatische Erkennung von Bildern und Videos von bereits der Polizei bekannten Material über sexuellen Missbrauch von Kindern; dieser Anteil steigt in Portugal auf 95 %.

Die Unterstützung für die automatische Erkennung von Bildern und Videos von bereits der Polizei bekannten Material über sexuellen Missbrauch von Kindern nimmt mit zunehmendem Alter zu: die Gesamtunterstützung beträgt 80 % der 18- bis 24-Jährigen und steigt bei den 55-Jährigen auf 92 %. Im Gegenteil, die Unterstützung für die automatische Erkennung von Bildern und Videos von bereits der Polizei bekannten sexuellem Missbrauchsmaterial von Kindern nimmt mit dem Bildungsniveau zu (von 84 % für diejenigen, die die Schule im Alter von 15 und jünger verlassen haben, auf 91 % für diejenigen, die länger in der Schule bleiben).

Q8 Online-Dienstleister können verschiedene Tools verwenden, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologie-Tools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen. Diese Tools können in einem anderen Ausmaß die Privatsphäre der Benutzer beeinträchtigen. Inwieweit würden Sie die Aufdeckung von sexuellem Kindesmissbrauch durch Online-Dienstleister über... (% nach Land) unterstützen oder ablehnen

Tools, die Bilder und Videos von bereits der Polizei bekannten Material über sexuellen Missbrauch von Kindern automatisch erkennen, um zu ermitteln, wo diese Bilder und Videos wieder online geteilt werden



Basis: Alle Befragten (n=26270)

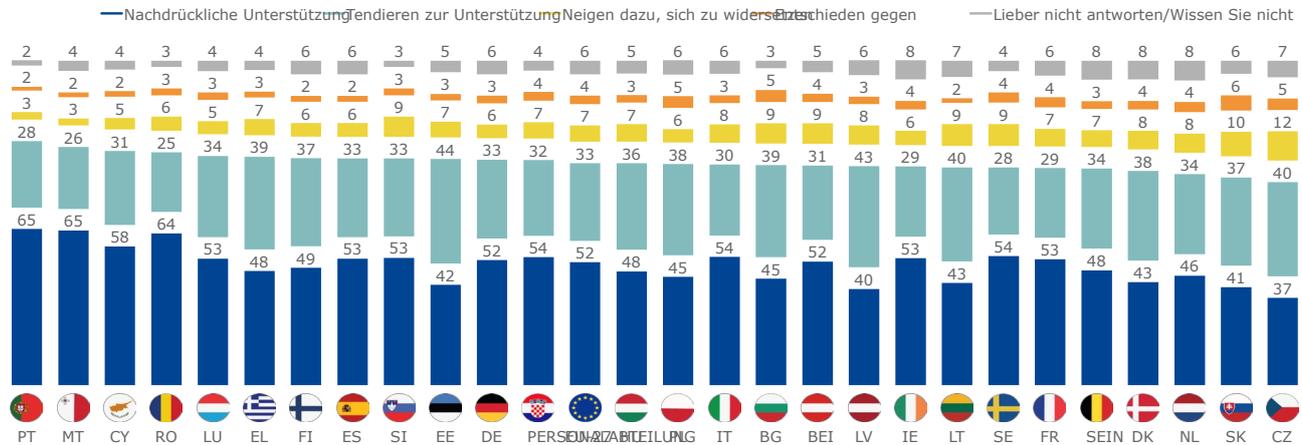
Auf die Frage nach Instrumenten, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren, unterstützen 85 % der Befragten in der gesamten EU die Nutzung dieser Instrumente „stark“ oder „unterstützen“, selbst wenn sie die Privatsphäre der Nutzer beeinträchtigen könnten, um neues online geteiltes Material sexuellen Missbrauchs aufzudecken, und 84 % „starke Unterstützung“ oder „unterstützen“ die Verwendung dieser Instrumente zur Erkennung von Pflege und/oder unmittelbar bevorstehendem Missbrauch.

Die Unterstützung für den Einsatz von KI-Instrumenten zur Erkennung neuer online geteilter sexueller Missbrauchsmaterialien variiert zwischen 77 % in Tschechien und 93 % in Portugal. Ebenso schwankt die Unterstützung für den Einsatz von KI-Tools zur Erkennung von Pflege und/oder drohendem Missbrauch zwischen 78 % in der Slowakei und 94 % in Portugal.

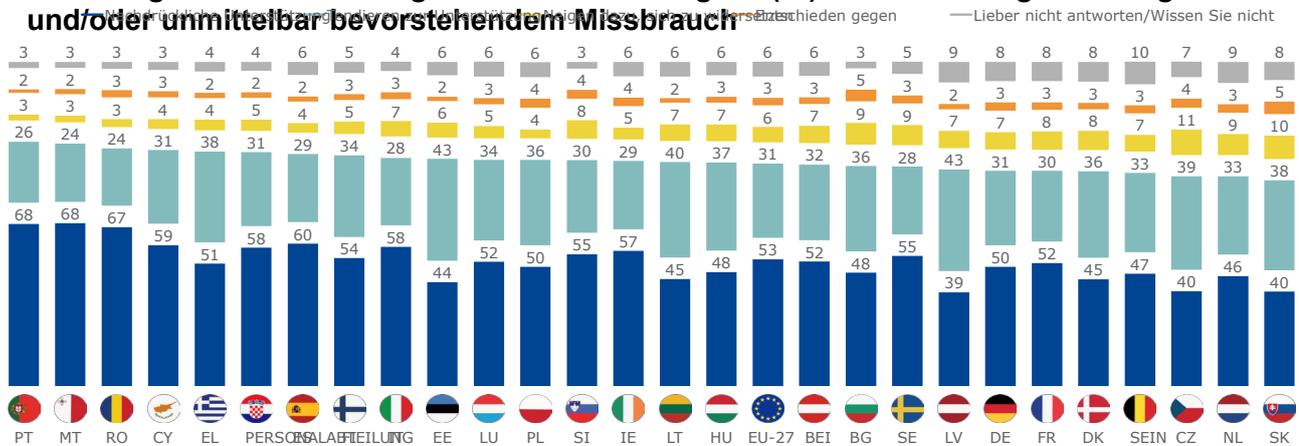
Unterschiede zwischen soziodemografischen Gruppen hinsichtlich der Unterstützung bei der Nutzung von KI-Instrumenten bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet stehen im Einklang mit denen, die zur automatischen Erkennung von Bildern und Videos von bereits der Polizei bekannten Material über sexuellen Missbrauch von Kindern diskutiert werden. So unterstützen beispielsweise 78 % der 18- bis 24-Jährigen die Verwendung dieser Instrumente zur Erkennung neuer Bilder und Videos, die online geteilt werden, „stark“ oder „unterstützen“. Die Höhe der Unterstützung steigt auf 87 % für Personen ab 55 Jahren.

Q9 Online-Dienstleister können verschiedene Tools verwenden, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologie-Tools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen. Diese Tools können in einem anderen Ausmaß die Privatsphäre der Benutzer beeinträchtigen. Inwieweit würden Sie die Aufdeckung von sexuellem Kindesmissbrauch durch Online-Dienstleister über... (% nach Land) unterstützen oder ablehnen

Tools, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren, um neue Bilder und Videos von sexuellem Missbrauch zu erkennen, die online geteilt werden



Werkzeuge auf der Grundlage künstlicher Intelligenz (KI) zur Erkennung von Pflege und/oder unmittelbar bevorstehendem Missbrauch



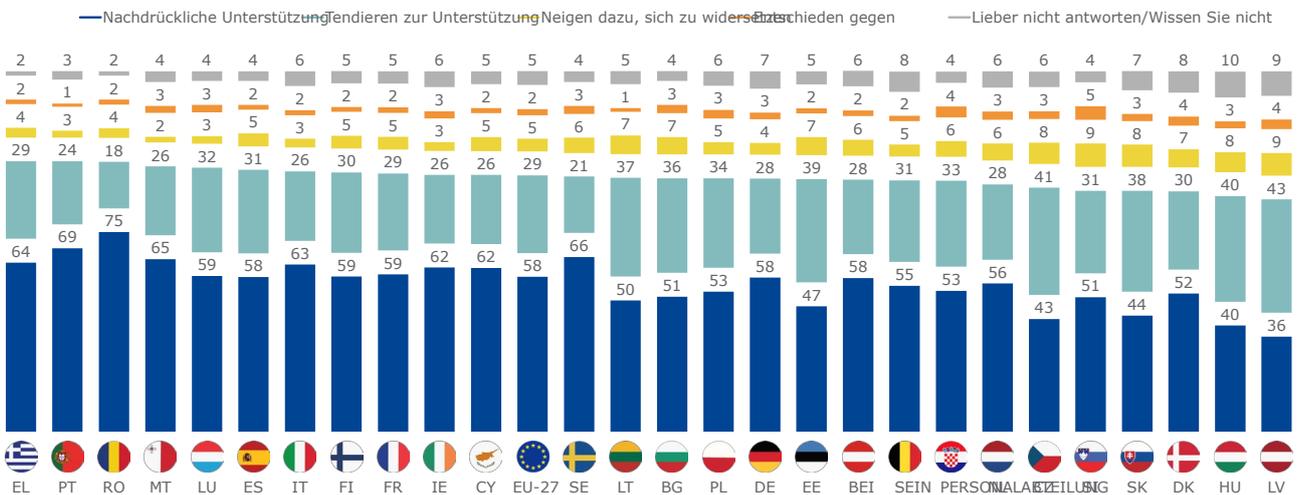
Basis: Alle Befragten (n=26270)

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass 70 % der 1,5 Millionen Meldungen über sexuellen Missbrauch von Kindern, die aus der EU stammen, aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat stammen, unterstützen 87 % der Befragten in der gesamten EU „stark“ oder „unterstützen sie“, dass Diensteanbieter Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufdecken und Gespräche in Nachrichten (z. B. E-Mail, Chat) im Falle eines erheblichen Risikos des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform aufspüren. Auf der Ebene der einzelnen Länder schwankt die Gesamtunterstützung zwischen 79 % in Lettland und 93 % in Griechenland, Portugal und Rumänien.

Im Einklang mit den Ergebnissen, die in diesem Abschnitt erörtert wurden, sind jüngere Befragten etwas weniger wahrscheinlich, um ihre Unterstützung auszudrücken als ältere. Während 92 % der über 54-Jährigen „stark unterstützen“ oder „unterstützen“, dass Diensteanbieter Material über sexuellen Missbrauch von Kindern und Pflegegespräche in Nachrichten im Falle eines erheblichen Risikos von sexuellem Missbrauch von Kindern auf einer bestimmten Plattform aufspüren, gilt dies für 78 % der 18- bis 24-Jährigen. Ein Anstieg der Unterstützung wird – wieder einmal – durch das Bildungsniveau beobachtet (von 85 % für diejenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren und jünger verlassen haben, auf 89 % für diejenigen, die länger in der Schule waren).

Q9 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen? (% nach Land)

Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern erkennen und Gespräche in Nachrichten (z. B. E-Mail, Chat) pflegen, wenn ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform besteht

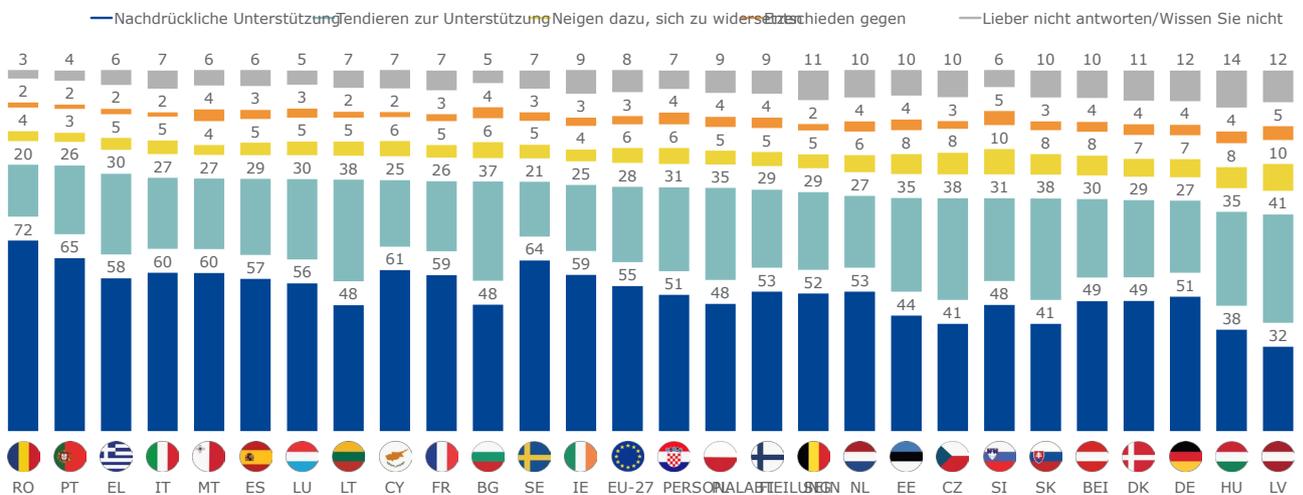


Basis: Alle Befragten (n=26270)

Auf die Frage nach der Aufdeckung von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern und der Pflege von Nachrichten durch Ende-zu-Ende-Verschlüsselung im Falle eines erheblichen Risikos von sexuellem Missbrauch von Kindern auf einer bestimmten Plattform, 83 % der Befragten in der gesamten EU „starke Unterstützung“ oder „angehalten, dies zu unterstützen“. Die Befragten in Rumänien (92 %) und Portugal (91 %) unterstützen am ehesten die Erkennung von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern und die Pflege von Nachrichten mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, während die Befragten in Ungarn und Lettland dies am wenigsten wahrscheinlich tun (beide 73 %). Unterschiede zwischen soziodemografischen Gruppen bei der Verwendung von End-to-End-Verschlüsselung stehen im Einklang mit denen, die bisher in diesem Abschnitt erörtert wurden.

Q9 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen? (% nach Land)

Diensteanbieter, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern erkennen und in Nachrichten mit End-to-End-Verschlüsselung pflegen (End-to-End-Verschlüsselung verhindert, dass Material oder Gespräche von anderen Personen als Absender und Empfänger angesehen werden), wenn ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform besteht

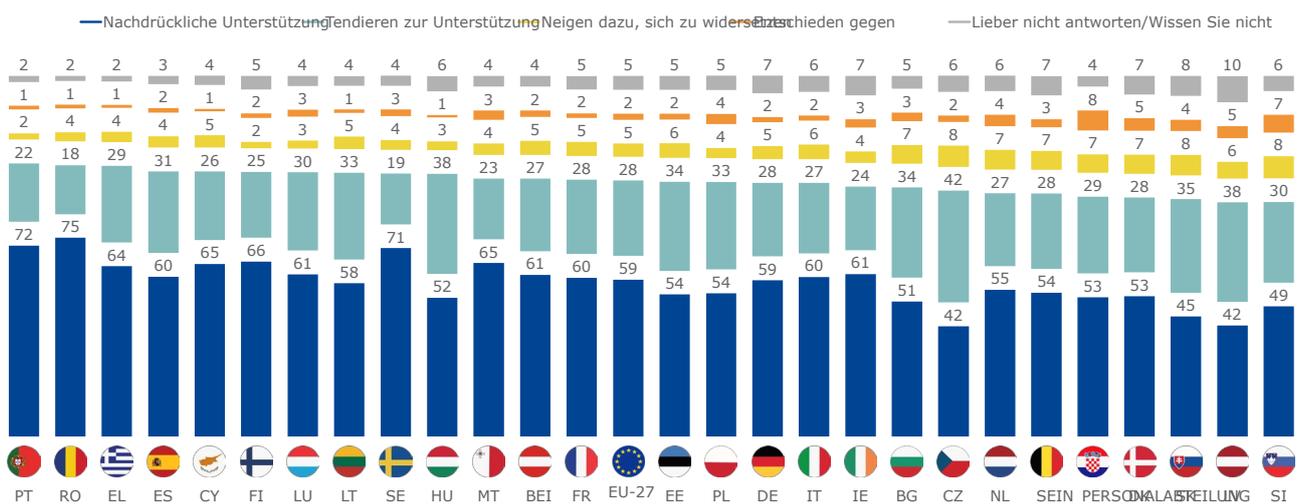


Basis: Alle Befragten (n=26270)

Schließlich unterstützen 87 % der Befragten in der gesamten EU „stark“ oder „unterstützen“, dass Dienstleistungserbringer Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufdecken und Gespräche öffentlich teilen (z. B. in Foren, Glücksspielplattformen). Die Befragten in Portugal (94 %), Rumänien (93 %) und Griechenland (93 %) sind – wieder einmal – am ehesten unterstützend, während die Befragten in Slowenien (79 %) dies am wenigsten wahrscheinlich tun. Unterschiede zwischen soziodemografischen Gruppen stehen im Einklang mit denen, die bereits in diesem Abschnitt erörtert wurden.

Q9 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen? (% nach Land)

Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufdecken und öffentlich geteilte Gespräche pflegen (z. B. in Foren, Gaming-Plattformen)



Basis: Alle Befragten (n=26270)

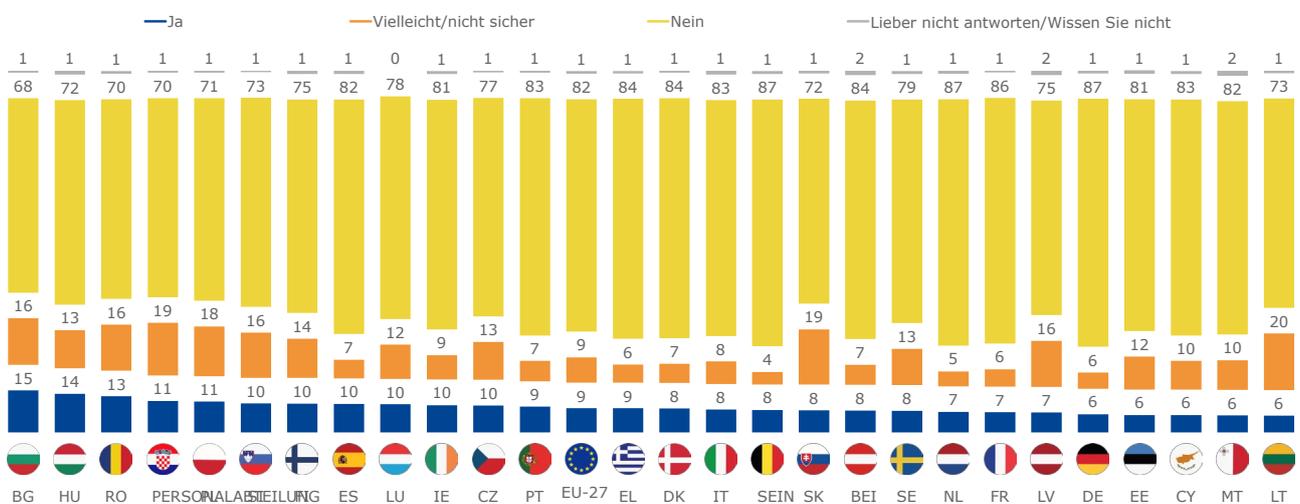
Abschnitt 6. Exposition gegenüber sexuellem Missbrauch von Kindern Material und Absichten zu melden

6.1. Exposition gegenüber sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet

Im Durchschnitt berichteten 9 % der Befragten, dass sie Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern gefunden haben oder ausgesetzt waren (z. B. Bilder und Videos, Pflegeaktivitäten). Weitere 9 % antworteten, dass sie möglicherweise exponiert wurden, aber dass sie sich nicht sicher sind. Auf der Ebene der einzelnen Länder reicht der Anteil der Befragten, die exponiert wurden, zwischen 6 % in Ländern wie Litauen und Malta, 13 % in Rumänien, 14 % in Ungarn und 15 % in Bulgarien.

Unter den 18- bis 24-Jährigen geben 18 % der Befragten an, dass sie Material über sexuellen Missbrauch von Kindern gefunden oder ausgesetzt waren; diese Zahl liegt auch bei 25- bis 39-Jährigen (13 %) und bei Personen, die noch in Vollzeitausbildung sind (18 %), über 10 %.

Q11 Haben Sie jemals online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern gefunden oder ausgesetzt (z. B. Bilder und Videos, Pflegeaktivitäten)? (% nach Land)



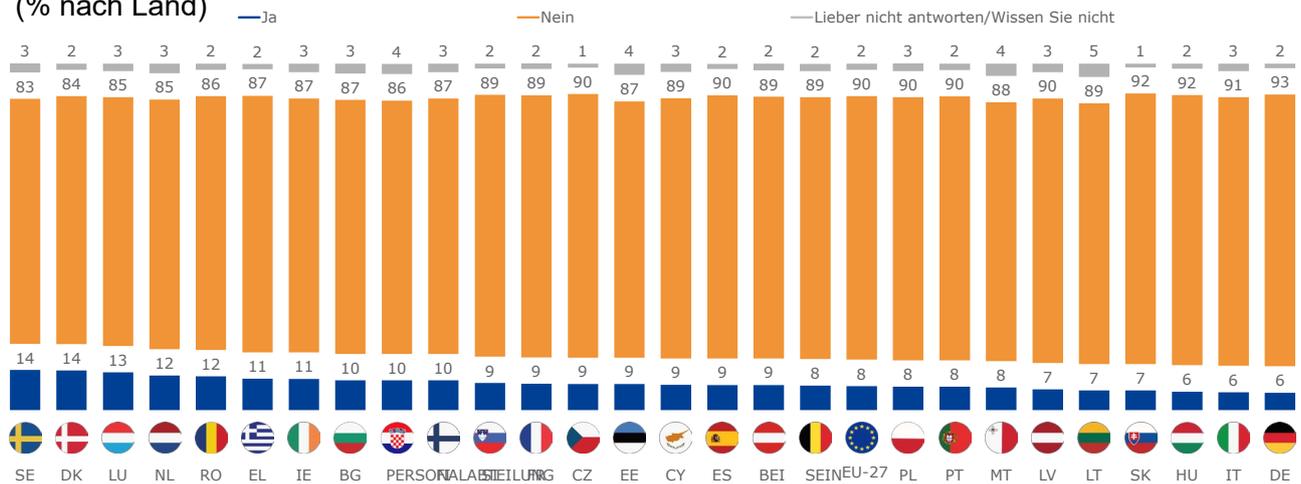
Basis: Alle Befragten (n=26270)

6.2. Kenntnis eines Opfers von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet

Durchschnittlich 8 % der Befragten wissen, dass ein Kind, das Opfer von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet wurde (z. B. Bilder und Videos ihres Missbrauchs online geteilt oder gepflegt werden); am höchsten ist diese Zahl in Luxemburg (13 %), Dänemark und Schweden (beide 14 %).

Unter den 55-Jährigen geben 3 % an, dass sie von einem Kind wissen, das Opfer von sexuellem Missbrauch von Kindern geworden ist. diese Zahl erhöht sich jedoch auf 13 % für die 25- bis 39-Jährigen und 20 % für die 18- bis 24-Jährigen.

Q10 Kennen Sie ein Kind, das Opfer von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet wurde (z. B. Bilder und Videos von ihrem Missbrauch online geteilt oder gepflegt werden)? (% nach Land)



Basis: Alle Befragten (n=26270)

6.3. Meldung von Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern

Auf die Frage, was sie tun würden, wenn sie online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern finden würden, antworteten 69 % der Befragten in der gesamten EU, dass sie es der Polizei melden würden. Mehr als vier von zehn Befragten (43 %) würden dies (auch) dem Online-Dienstleister (z. B. der Social-Media-Plattform, die das Material hostet) melden. Kleinere Anteile würden es einer Organisation melden, die daran arbeitet, Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern (26 %) zu entfernen oder das Material zu löschen (16 %). Nur eine Handvoll Befragten (1 %) sagen, dass sie nichts tun würden, und 5 % sind sich unsicher, was sie tun würden.

Q12 Was würden Sie tun, wenn Sie online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern finden würden? [Mehrere Antworten erlaubt] (% EU27)



Basis: Alle Befragten (n=26 270)

Die Analyse soziodemografischer Gruppen zeigt, dass Frauen (73 %) eher als Männer (66 %) antworten, dass sie Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern an die Polizei melden würden, während Männer eher sagen, dass sie das Material löschen würden (19 % gegenüber 13 % der Frauen). Die Absicht, der Polizei Material über sexuellen Missbrauch von Kindern zu melden, steigt mit dem Alter (von 50 % für 18- bis 24-Jährige auf 77 % bei über 54-Jährigen). Jüngere Befragten wiederum neigen dazu, dem Online-Dienstleister, der das Material hostet, Material über sexuellen Missbrauch von Kindern zu melden (von 35 % für über 54-Jährige bis 57 % für 18- bis 24-Jährige) oder an eine Organisation, die daran arbeitet, dieses Material zu entfernen (von 24 % für über 54-Jährige bis 31 % für 18- bis 24-Jährige) oder das Material zu löschen (von 14 % für über 54-Jährige bis 26 % für 18- bis 24-Jährige).

In allen Mitgliedstaaten antwortete der größte Teil der Befragten, dass sie der Polizei online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern melden würden. Darüber hinaus geben in allen bis auf zwei Mitgliedstaaten etwa sechs von zehn – oder mehr – der Befragten an, dass sie dies tun würden (von 59 % in Bulgarien und Tschechien bis 78 % in Dänemark, Deutschland und Griechenland). In der Slowakei (47 %) und Lettland (50 %) antwortete etwa jeder zweite Befragte, dass sie der Polizei online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern melden würden.

Der Anteil der Befragten, die dem Online-Dienstleister, der das Material hostet, online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern melden würde, reicht von 31 % in Estland und Griechenland bis zu 55 % in Irland und Portugal. Zwischen 17 % der Befragten in Tschechien und Spanien und 36 % in Irland und den Niederlanden antworten, dass die Online-Materialien für sexuellen Missbrauch von Kindern einer Organisation melden würden, die daran arbeitet, diese Art von Material zu entfernen. Mehr als jeder fünfte Befragte in Frankreich und den Niederlanden (beide 22 %) antwortete, dass, wenn sie online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern finden würden, sie das Material löschen würden. In Estland, Ungarn und Rumänien wird diese Antwort von nur 9 % der Befragten ausgewählt.

Q12 Was würden Sie tun, wenn Sie online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern finden würden? [Mehrere Antworten erlaubt] (% nach Land angegeben)

	Meldung an den Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattform, die das Material hostet)	Melden Sie es der Polizei	Melden Sie es einer Organisation, die daran arbeitet, Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern zu entfernen	Löschen des Materials	Du bist dir nicht sicher	Du würdest nichts tun	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	43	69	26	16	5	1	2
SEIN	40	63	28	14	9	1	3
BG	49	59	34	12	6	1	2
CZ	34	59	17	10	13	2	2
DK	44	78	28	14	5	0	1
DE	44	78	30	16	4	1	2
EE	31	68	31	9	11	1	1
IE	55	68	36	19	6	1	2
EL	31	78	33	10	3	0	0
ES	35	75	17	13	5	0	2
FR	54	66	35	22	4	0	2
PERSONAL ABTEILUNG	50	60	25	12	6	1	2
IT	38	67	18	18	3	2	2
CY	33	77	25	11	5	1	1
LV	36	50	22	10	16	2	2
LT	35	60	31	13	7	1	5
LU	45	77	23	12	4	0	1
HU	51	60	28	9	4	1	5
MT	45	66	28	17	7	0	2
NL	45	66	36	22	7	1	4
BEI	45	76	35	18	3	1	1
PL	37	65	21	14	8	1	3
PT	55	71	23	18	3	0	1
RO	51	63	26	9	8	1	1
SI	41	64	32	11	6	1	3
SK	41	47	20	13	11	2	4
FI	46	64	24	13	8	1	2
SE	43	71	26	10	10	1	2

Basis: Alle Befragten (n=26 270)

Technische Spezifikationen

Zwischen dem 28. Juni und dem 4. Juli 2023 führte Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Migration und Inneres, Flash Eurobarometer 532 durch. Es handelt sich um eine allgemeine öffentliche Erhebung, die vom Referat „Medienüberwachung und Eurobarometer“ der Generaldirektion Kommunikation koordiniert wird. Flash Eurobarometer 532 deckt die Bevölkerung von EU-Bürgern mit Einwohnern in einem der 27 EU-Mitgliedstaaten ab 18 Jahren ab.

Alle Interviews wurden über Computer-Assisted Web Interviewing (CAWI) über Ipsos Online Panels und deren Partnernetzwerk durchgeführt. Die Befragten wurden aus Online-Zugangspanels ausgewählt, Gruppen von vorrekrutierten Personen, die sich bereit erklärt haben, an der Forschung teilzunehmen. Die Stichprobenquote wurde auf der Grundlage des Alters (18-24-Jährigen, 25-34-Jährigen, 35-44-Jährigen, 45-54-Jährigen, 55-64-Jährigen und 65-Jährigen), des Geschlechts, des Bildungsniveaus und der geografischen Region (NUTS1, NUTS2 oder NUTS 3, abhängig von der Größe des Landes und der Anzahl der NUTS-Regionen) festgelegt.

	Anzahl der Interviews	Daten der Feldarbeit	Bevölkerung 18+ (absolute Zahl)	Bevölkerung 18+ (in % der EU-27-Bevölkerung)
EU-27	26270	28.6.2023-4.7.2023	365822635	100.00%
SEIN	1004	28.6.2023-4.7.2023	9289646	2,54 %
BG	1015	28.6.2023-4.7.2023	5650134	1,54 %
CZ	1045	28.6.2023-3.7.2023	8513726	2,33 %
DK	1025	28.6.2023-4.7.2023	4721691	1,29 %
DE	1011	28.6.2023-3.7.2023	69373865	18,96 %
EE	1040	28.6.2023-3.7.2023	1072458	0,29 %
IE	1050	28.6.2023-4.7.2023	3864876	1,06 %
EL	1011	28.6.2023-4.7.2023	8711062	2,38 %
ES	1038	28.6.2023-3.7.2023	39294807	10,74 %
FR	1011	28.6.2023-29. 6.2023	53438508	14,61 %
PERSONALA BTEILUNG	1040	28.6.2023-4.7.2023	3195690	0,87 %
IT	1011	28.6.2023-29. 6.2023	49811219	13,62 %
CY	530	28.6.2023-4.7.2023	731677	0,20 %
LV	1020	28.6.2023-3.7.2023	1518893	0,42 %
LT	1022	28.6.2023-3.7.2023	2310067	0,63 %
LU	526	28.6.2023-4.7.2023	522754	0,14 %
HU	1040	28.6.2023-1.7.2023	7981992	2,18 %
MT	538	28.6.2023-4.7.2023	438294	0,12 %
NL	1004	28.6.2023-1.7.2023	14289828	3,91 %
BEI	1030	28.6.2023-3.7.2023	7427239	2,03 %
PL	1049	28.6.2023-4.7.2023	30743972	8,40 %
PT	1065	28.6.2023-5.7.2023	8715904	2,38 %
RO	1025	28.6.2023-4.7.2023	15304495	4,18 %
SI	1030	28.6.2023-4.7.2023	1730790	0,47 %
SK	1010	28.6.2023-3.7.2023	4402238	1,20 %
FI	1043	28.6.2023-3.7.2023	4512724	1,23 %
SE	1037	28.6.2023-4.7.2023	8254086	2,26 %

Fragebogen

FRAGEN SIE ALLE

In diesem Fragebogen geht es um die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet. „Online-sexueller Missbrauch von Kindern“ tritt auf, wenn Bilder von Kindesmissbrauch in sozialen Netzwerken und Messaging-Diensten geteilt werden oder wenn Kinder online von Erwachsenen angesprochen werden, die vorgeben, sie zum Zwecke des sexuellen Missbrauchs (d. h. Pflege) anzufreunden. Derzeit erkennen eine Reihe von Online-Diensten, wie z. B. Social-Media-Plattformen, solche Aktivitäten und melden sie der Strafverfolgungsbehörde. Die Strafverfolgungsbehörden nutzen diese Berichte, um den anhaltenden Missbrauch zu stoppen, Kinder zu retten und die Täter vor Gericht zu bringen.

Dies kann ein sensibles Thema sein, so dass in jeder Frage eine Option „nicht sagen“ enthalten ist. Bitte denken Sie daran, dass Ihre Antworten immer anonym behandelt werden und niemals einzeln geprüft werden.

FRAGEN SIE ALLE

F1 Wie weit verbreitet ist das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern in Ihrem Land?

(EINE ANTWORT)

- 1 Sehr weit verbreitet
- 2 Fairly weit verbreitet
- 3 eher selten
- 4 Sehr selten
- 998 Bevorzugen Sie nicht zu antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE

F2 Welche, wenn überhaupt, der folgenden Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten?

(EINE ANTWORT)

- 1 Die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen, ist wichtiger als das Recht auf Online-Privatsphäre
- 2 Das Recht auf Online-Privatsphäre und die Fähigkeit, Kindesmissbrauch aufzudecken, sind gleichermaßen wichtig.
- 3 Das Recht auf Online-Privatsphäre ist wichtiger als die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen
- 998 Bevorzugen Sie nicht zu antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE**Q3** Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Auch wenn Sie keine besonderen Rollen mit Kindern haben, sind wir immer noch an Ihrer Meinung interessiert.

(EINE ANTWORT PRO ZEILE – RANDOMIZE 1-7)

		Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstande n	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/W issen Sie nicht
1	Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne schädlichen Inhalten ausgesetzt zu werden	1	2	3	4	998
2	Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne von Erwachsenen angesprochen zu werden, die ihnen schaden wollen.	1	2	3	4	998
3	Kinder sind im Internet zunehmend gefährdet	1	2	3	4	998
4	Eltern wissen im Allgemeinen, was ihre Kinder online machen	1	2	3	4	998
5	Eltern stehen unter zunehmendem Druck, um sicherzustellen, dass ihre Kinder online sicher bleiben.	1	2	3	4	998
6	Tools wie Kindersicherung reichen nicht aus, um Kinder online sicher zu halten	1	2	3	4	998
7	Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet spielen.	1	2	3	4	998

FRAGEN SIE ALLE

Q4 Täter tauschen zunehmend Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) online untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

(EINE ANTWORT PRO ZEILE – RANDOMISIEREN SIE 2-4, HALTEN SIE 1 IN DER ERSTEN POSITION)

		Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
1	Diese Aktivität sollte unentdeckt bleiben	1	2	3	4	998
2	Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) sollten die Freiheit haben zu entscheiden, ob sie dieses Problem angehen und wie dies zu tun ist.	1	2	3	4	998
3	Der Austausch von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern sollte aufgedeckt und untersucht werden, um Opfer zu retten, die Täter vor Gericht zu bringen, und das Material sollte abgebaut werden, um eine erneute Traumatisierung der Opfer zu verhindern.	1	2	3	4	998
4	Die Aufdeckung dieser Tätigkeit sollte nur dann auferlegt werden, wenn die Zahl der Austausche auf einer bestimmten Plattform oder einem bestimmten Dienst durch die Täter erheblich ist.	1	2	3	4	998

FRAGEN SIE ALLE

Q5 Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können derzeit mehrere Sicherheitsmaßnahmen nutzen, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologietools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken und zu melden, um Opfer zu retten und Täter vor Gericht zu bringen.

Welche der folgenden Aussagen ist Ihrer Ansicht am nächsten?

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen)...

(One ANSWER – ROTATE 1-3 & 3-1, RECORD ORDER AS Q5_ORDER)

1	...sollte in der Lage sein, freiwillige Maßnahmen zu ergreifen, um sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken, zu entfernen und zu melden.
2	...sollte unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken, zu entfernen und zu melden.
3	...sollte den sexuellen Missbrauch von Kindern nicht erkennen, entfernen und melden
998	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE

Q6 Aufgrund des freiwilligen Charakters der geltenden befristeten Rechtsvorschriften erkennen, entfernen und melden derzeit nur wenige Dienstleister sexuellen Missbrauch auf ihren Plattformen, während eine beträchtliche Zahl keine Maßnahmen ergreift. In diesem Sinne, welche der folgenden Aussagen ist Ihrer Ansicht am nächsten?

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen)...

(EINE ANTWORT – ZEIGEN SIE ANTWORTOPTIONEN IN DER GLEICHEN REIHENFOLGE WIE IN Q5)

- 1 ... sollte in der Lage sein, freiwillige Maßnahmen zu ergreifen, um sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu verhindern, aufzudecken, zu entfernen und zu melden.
- 2 ... sollte unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu verhindern, aufzudecken, zu entfernen und zu melden.
- 3 ...sollte den sexuellen Missbrauch von Kindern nicht verhindern, erkennen, entfernen und melden

998 Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE

Am 3. August 2024 erlischt das EU-Recht, das es Online-Dienstleistern ermöglicht, sexuellen Missbrauch von Kindern freiwillig aufzudecken und zu melden. Die EU hat ein neues Gesetz vorgeschlagen, das Online-Dienstleistern verpflichtet, sexuellen Missbrauch von Kindern auf ihren Diensten zu verhindern. Schlägt die Prävention fehl und besteht ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern, könnte der Diensteanbieter vorübergehend verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken und zu melden. Wenn diese neue Gesetzgebung nicht bis August 2024 vereinbart wird, wird die Aufdeckung von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet – freiwillig oder nicht – illegal.

In diesem Sinne, inwiefern würden Sie diesen Gesetzesvorschlag unterstützen oder ablehnen?

(EINE ANTWORT, UMGEKEHRTE REIHENFOLGE 1-4/4-1, REKORDREIHENFOLGE ALS Q7_ORDER)

1	Nachdrückliche Unterstützung
2	Tendieren zur Unterstützung
3	Neigen dazu, sich zu widersetzen
4	Entschieden gegen
998	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE

Q8 Online-Dienstleister können verschiedene Tools verwenden, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologie-Tools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen. Diese Tools können in einem anderen Ausmaß die Privatsphäre der Benutzer beeinträchtigen. Inwieweit würden Sie die Aufdeckung von sexuellem Kindesmissbrauch durch Online-Dienstleister durch...

(One ANSWER PER LINE, SHOW RESPONSE SCALE IN SAME ORDER AS IN Q7, 1-4 vs 4-1)

		Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entscheiden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
1	Tools, die Bilder und Videos von bereits der Polizei bekannten Material über sexuellen Missbrauch von Kindern automatisch erkennen, um zu ermitteln, wo diese Bilder und Videos wieder online geteilt werden	1	2	3	4	998
2	Tools, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren, um neue Bilder und Videos von sexuellem Missbrauch zu erkennen, die online geteilt werden	1	2	3	4	998
3	Werkzeuge auf der Grundlage künstlicher Intelligenz (KI) zur Erkennung von Pflege und/oder unmittelbar bevorstehendem Missbrauch	1	2	3	4	998

FRAGEN SIE ALLE

Q9 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen?

(One ANSWER PER LINE, SHOW RESPONSE SCALE IN SAME ORDER AS IN Q7, 1-4 vs 4-1)

		Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
1	Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufdecken und öffentlich geteilte Gespräche pflegen (z. B. in Foren, Gaming-Plattformen)	1	2	3	4	998
2	Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern erkennen und Gespräche in Nachrichten (z. B. E-Mail, Chat) pflegen, wenn ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform besteht	1	2	3	4	998
3	Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern erkennen und in Nachrichten mit End-to-End-Verschlüsselung pflegen (End-to-End-Verschlüsselung verhindert, dass Material oder Gespräche von anderen Personen als Absender und Empfänger angesehen werden), wenn ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform besteht	1	2	3	4	998

FRAGEN SIE ALLE

Q10 Kennen Sie ein Kind, das Opfer von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet wurde (z. B. Bilder und Videos von ihrem Missbrauch online geteilt oder gepflegt werden)?

(EINE ANTWORT)

1	Ja
2	Nein
998	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE

Q11 Haben Sie jemals online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern gefunden oder ausgesetzt (z. B. Bilder und Videos, Pflegeaktivitäten)?

(EINE ANTWORT)

1	Ja
2	Nein

Flash Eurobarometer 532 Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

3	Vielleicht/nicht sicher
998	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht

FRAGEN SIE ALLE

Q12 Was würden Sie tun, wenn Sie online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern finden würden?

(MEHRERE ANTWORTEN SIND ERLAUBT)

1	Meldung an den Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattform, die das Material hostet)
2	Melden Sie es der Polizei
3	Melden Sie es einer Organisation, die daran arbeitet, Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern zu entfernen
4	Löschen des Materials
5	Sie sind sich nicht sicher [EXCLUSIVE]
6	Du würdest nichts tun [EXCLUSIVE]
998	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht [EXCLUSIVE]

Datenanhang

Flash Eurobarometer 532 Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Q1 Wie weit verbreitet denken Sie, dass das Problem des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet in

[DEIN LAND]?

	Sehr weit verbreitet	Ziemlich weit verbreitet	Eher selten	Sehr selten	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	20	53	18	2	6
SEIN	16	52	19	3	11
BG	12	41	36	6	6
CZ	12	51	29	3	5
DK	6	34	52	5	4
DE	25	54	15	1	6
EE	5	42	38	6	9
IE	19	48	24	3	7
EL	25	61	11	1	2
ES	22	59	12	2	5
FR	22	52	17	2	7
PERSONALA BTEILUNG	17	57	18	3	5
IT	21	60	13	1	6
CY	15	54	24	2	6
LV	4	33	39	7	18
LT	11	52	21	3	12
LU	8	41	35	4	13
HU	13	55	21	4	8
MT	11	45	29	5	10
NL	29	48	15	2	6
BEI	17	53	21	3	6
PL	13	40	31	6	10
PT	21	56	12	2	9
RO	24	52	18	3	3
SI	15	49	29	5	3
SK	8	42	34	8	8
FI	15	47	26	4	10
SE	18	52	25	3	3

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

F2 Welche, wenn überhaupt, der folgenden Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten?

	Die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen, ist wichtiger als das Recht auf Online-Privatsphäre	Das Recht auf Online-Privatsphäre und die Fähigkeit, Kindesmissbrauch aufzudecken, sind gleichermaßen wichtig.	Das Recht auf Online-Privatsphäre ist wichtiger als die Fähigkeit, Kindesmissbrauch zu erkennen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	60	36	2	3
SEIN	56	39	2	4
BG	58	37	2	3
CZ	48	47	3	2
DK	62	32	2	4
DE	66	31	1	1
EE	50	44	3	3
IE	59	38	1	2
EL	65	33	1	1
ES	55	40	2	3
FR	56	39	2	3
PERSONALA BTEILUNG	60	38	1	2
IT	72	24	2	2
CY	68	28	1	2
LV	47	42	4	7
LT	55	38	3	4
LU	67	29	2	2
HU	35	61	2	3
MT	51	45	1	3
NL	62	33	2	3
BEI	60	37	2	1
PL	53	40	2	5
PT	50	47	1	2
RO	48	47	3	3
SI	57	38	2	2
SK	47	46	4	3
FI	55	38	3	5
SE	64	31	3	3

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_1 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne schädlichen Inhalten ausgesetzt zu werden

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	5	15	33	45	2
SEIN	3	12	32	51	2
BG	7	19	43	31	1
CZ	5	18	41	35	2
DK	4	15	43	37	2
DE	3	11	34	49	3
EE	3	15	47	32	2
IE	7	18	32	40	3
EL	7	19	40	33	1
ES	6	16	32	43	3
FR	4	10	25	61	1
PERSONALA BTEILUNG	9	33	35	22	1
IT	5	17	34	41	3
CY	10	14	42	33	0
LV	4	15	44	36	1
LT	3	13	47	37	1
LU	3	9	39	48	0
HU	4	8	36	51	1
MT	9	16	36	38	1
NL	4	13	29	52	2
BEI	4	12	38	45	2
PL	7	21	35	34	3
PT	13	32	27	26	2
RO	9	22	29	38	1
SI	5	20	31	44	1
SK	5	14	39	40	1
FI	3	18	37	40	3
SE	3	12	32	53	1

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_2 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Kinder können das Internet sicher nutzen, ohne von Erwachsenen angesprochen zu werden, die ihnen schaden wollen.

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	6	16	34	41	3
SEIN	3	13	32	49	3
BG	7	21	40	29	2
CZ	7	20	39	31	3
DK	4	18	40	33	5
DE	4	13	36	43	4
EE	3	23	48	23	4
IE	7	18	36	34	5
EL	6	17	40	36	1
ES	8	17	32	40	3
FR	5	10	25	58	2
PERSONALA BTEILUNG	9	29	37	23	2
IT	6	18	34	39	3
CY	10	16	43	30	1
LV	5	18	44	29	4
LT	5	15	49	28	3
LU	4	14	38	42	1
HU	4	11	40	44	2
MT	11	17	41	29	2
NL	4	12	33	48	3
BEI	3	17	39	37	3
PL	7	23	35	28	6
PT	13	28	29	28	2
RO	10	21	29	37	3
SI	5	22	33	40	1
SK	7	15	42	34	3
FI	5	19	40	33	3
SE	2	13	31	52	2

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_3 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Kinder sind im Internet zunehmend gefährdet

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	52	40	4	2	1
SEIN	47	45	4	2	2
BG	53	39	6	2	0
CZ	47	43	7	2	1
DK	31	55	8	2	5
DE	48	44	4	2	2
EE	33	54	11	1	2
IE	55	36	5	3	2
EL	58	36	5	1	0
ES	56	39	4	2	0
FR	56	37	4	2	2
PERSONALA BTEILUNG	55	41	3	2	0
IT	50	42	4	2	2
CY	64	30	5	1	0
LV	33	53	10	2	2
LT	39	52	6	2	2
LU	54	39	6	1	1
HU	52	40	5	2	1
MT	55	41	2	1	1
NL	51	40	5	2	2
BEI	53	37	6	3	1
PL	49	42	4	3	1
PT	62	32	4	1	1
RO	65	31	3	2	1
SI	46	45	7	2	0
SK	51	43	4	2	1
FI	42	46	8	1	3
SE	56	37	6	1	1

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_4 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Eltern wissen im Allgemeinen, was ihre Kinder online machen

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	4	13	46	36	2
SEIN	3	11	46	38	2
BG	4	16	55	24	1
CZ	5	15	55	24	1
DK	3	17	53	23	3
DE	3	13	46	35	2
EE	1	14	61	23	1
IE	5	15	43	34	2
EL	3	11	53	32	1
ES	6	9	44	39	2
FR	3	10	44	42	1
PERSONALA BTEILUNG	3	10	45	41	1
IT	3	12	44	39	3
CY	2	13	58	26	1
LV	4	18	54	22	2
LT	4	14	60	21	2
LU	3	9	55	33	1
HU	3	11	49	35	2
MT	3	13	53	29	2
NL	3	12	43	40	3
BEI	3	12	50	34	1
PL	4	15	49	31	2
PT	3	14	42	41	1
RO	7	24	39	27	3
SI	3	15	46	36	1
SK	4	15	53	27	1
FI	3	13	47	35	3
SE	3	16	42	39	1

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_5 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Eltern stehen unter zunehmendem Druck, um sicherzustellen, dass ihre Kinder online sicher bleiben.

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	34	46	13	4	4
SEIN	23	50	16	5	7
BG	27	45	20	4	4
CZ	30	53	13	2	3
DK	34	54	8	2	3
DE	40	48	8	2	2
EE	36	51	10	1	2
IE	56	34	6	2	2
EL	45	48	5	2	1
ES	41	47	7	3	2
FR	14	44	27	8	8
PERSONALA BTEILUNG	34	53	9	3	1
IT	17	49	22	6	5
CY	54	40	5	0	1
LV	13	48	25	5	9
LT	15	44	28	5	8
LU	37	50	9	2	2
HU	50	41	6	2	1
MT	49	43	7	1	1
NL	30	49	12	4	6
BEI	44	44	7	3	2
PL	58	36	3	1	1
PT	48	41	7	3	1
RO	46	45	7	2	1
SI	29	56	11	3	1
SK	28	54	12	4	3
FI	45	47	5	1	2
SE	49	40	7	2	3

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_6 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Tools wie Kindersicherung reichen nicht aus, um Kinder online sicher zu halten

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	31	51	11	3	4
SEIN	25	53	14	4	5
BG	27	53	17	3	2
CZ	24	55	15	3	3
DK	25	51	14	3	9
DE	30	50	12	2	6
EE	23	56	16	2	3
IE	32	46	14	3	6
EL	31	55	10	3	2
ES	35	52	9	2	3
FR	40	47	9	2	3
PERSONALA BTEILUNG	27	56	12	2	2
IT	26	55	12	4	4
CY	38	50	9	2	1
LV	21	55	18	3	3
LT	30	52	14	3	1
LU	26	55	14	3	4
HU	28	51	15	4	3
MT	28	52	16	1	3
NL	27	51	14	3	5
BEI	29	50	14	4	3
PL	26	55	12	3	5
PT	35	52	9	2	2
RO	39	45	11	3	3
SI	24	55	16	4	2
SK	22	53	16	4	5
FI	21	54	14	3	8
SE	37	45	10	2	6

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q3_7 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet spielen.

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	46	43	7	2	3
SEIN	43	43	7	2	5
BG	47	42	8	2	2
CZ	38	49	8	2	3
DK	43	42	7	2	6
DE	45	41	9	2	3
EE	39	51	6	1	3
IE	62	30	4	2	3
EL	44	44	8	3	2
ES	47	47	3	1	2
FR	46	43	6	3	1
PERSONALA BTEILUNG	49	43	5	2	1
IT	46	44	7	2	2
CY	54	32	9	2	2
LV	39	50	6	2	3
LT	36	52	7	2	3
LU	43	45	7	3	3
HU	31	45	15	5	4
MT	54	35	6	2	3
NL	48	41	5	2	4
BEI	44	40	9	3	3
PL	42	48	5	2	3
PT	61	33	3	2	1
RO	54	35	6	2	3
SI	39	49	8	3	2
SK	41	48	7	2	3
FI	48	43	5	1	3
SE	54	34	7	1	4

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q4_1 Täter tauschen zunehmend online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Diese Aktivität sollte unentdeckt bleiben

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	7	9	11	69	4
SEIN	4	8	11	74	3
BG	12	15	16	54	4
CZ	11	11	14	60	4
DK	5	12	15	63	6
DE	6	8	10	73	3
EE	4	7	12	72	5
IE	7	7	10	73	4
EL	10	10	11	66	3
ES	5	10	13	69	4
FR	6	8	11	73	3
PERSONALA BTEILUNG	6	11	11	65	6
IT	8	12	13	62	5
CY	17	15	8	55	5
LV	5	11	16	60	9
LT	10	11	13	61	6
LU	6	6	10	75	5
HU	4	7	14	72	4
MT	3	5	13	75	4
NL	5	7	10	72	6
BEI	8	7	10	72	3
PL	5	7	13	71	4
PT	11	9	7	70	4
RO	15	8	8	67	3
SI	8	11	12	65	4
SK	9	10	16	62	4
FI	6	8	9	74	3
SE	7	9	10	70	4

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q4_2 Täter tauschen zunehmend online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) sollten die Freiheit haben zu entscheiden, ob sie dieses Problem angehen und wie dies zu tun ist.

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	13	22	25	35	6
SEIN	13	27	24	29	7
BG	16	27	33	22	2
CZ	13	27	29	25	6
DK	6	13	27	45	9
DE	8	16	24	48	4
EE	10	31	35	20	5
IE	17	20	21	37	6
EL	14	29	27	27	4
ES	14	22	26	31	8
FR	16	24	21	32	7
PERSONALA BTEILUNG	9	18	27	42	5
IT	10	20	26	38	7
CY	18	20	30	28	5
LV	17	34	28	16	6
LT	16	35	27	15	7
LU	5	13	33	48	2
HU	6	12	32	46	5
MT	13	20	26	37	5
NL	15	22	23	35	5
BEI	6	14	28	47	4
PL	23	31	20	20	7
PT	16	25	27	29	4
RO	21	29	24	22	4
SI	16	20	23	39	3
SK	9	22	31	33	5
FI	18	20	22	34	6
SE	10	22	29	34	6

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q4_3 Täter tauschen zunehmend online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Der Austausch von Material über sexuellen Missbrauch von Kindern sollte aufgedeckt und untersucht werden, um Opfer zu retten, die Täter vor Gericht zu bringen, und das Material sollte abgebaut werden, um eine erneute Traumatisierung der Opfer zu verhindern.

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	77	17	3	1	1
SEIN	77	18	3	1	1
BG	71	22	4	2	1
CZ	69	23	4	2	2
DK	73	20	4	1	2
DE	79	15	4	1	1
EE	71	24	2	1	1
IE	83	12	2	2	1
EL	81	14	2	1	1
ES	78	16	3	2	1
FR	77	17	4	1	1
PERSONALA BTEILUNG	79	17	2	1	1
IT	78	17	3	1	1
CY	86	11	1	1	1
LV	72	22	3	2	1
LT	72	23	3	1	1
LU	83	15	2	1	1
HU	73	20	3	2	1
MT	85	12	1	1	1
NL	77	14	6	2	1
BEI	80	14	4	2	1
PL	70	21	4	2	3
PT	86	11	2	1	1
RO	80	14	4	2	1
SI	76	20	3	1	0
SK	67	27	4	2	1
FI	78	18	2	1	1
SE	83	12	3	1	1

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q4_4 Täter tauschen zunehmend online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern (z. B. Fotos, Videos) untereinander aus. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder stimmen diesen nicht zu?

Die Aufdeckung dieser Tätigkeit sollte nur dann auferlegt werden, wenn die Zahl der Austausche auf einer bestimmten Plattform oder einem bestimmten Dienst durch die Täter erheblich ist.

	Voll und ganz zustimmen	Eher zustimmen	Eher nicht einverstanden	Völlig anderer Meinung	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	8	15	23	49	5
SEIN	8	15	19	50	9
BG	12	20	32	33	3
CZ	7	17	27	42	7
DK	13	20	27	29	11
DE	6	12	22	54	6
EE	4	11	31	52	3
IE	8	14	22	49	7
EL	8	14	26	47	5
ES	8	13	21	54	4
FR	11	14	19	51	5
PERSONALA BTEILUNG	7	14	22	52	4
IT	7	15	24	49	5
CY	8	15	20	52	6
LV	9	23	28	34	7
LT	7	14	31	43	5
LU	5	15	23	52	5
HU	5	11	27	53	4
MT	6	19	28	41	5
NL	10	17	22	43	8
BEI	8	15	24	48	6
PL	9	17	26	42	7
PT	7	15	20	57	2
RO	15	18	19	45	4
SI	9	14	21	55	2
SK	9	20	31	35	5
FI	9	13	25	47	7
SE	8	14	19	51	8

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q5 Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen) können derzeit mehrere Sicherheitsmaßnahmen nutzen, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologietools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern aufzudecken und zu melden, um Opfer zu retten und Täter vor Gericht zu bringen. Welche der folgenden Aussagen ist Ihrer Ansicht am nächsten?

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen)...

	...sollte in der Lage sein, freiwillige Maßnahmen zu ergreifen, um sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken, zu entfernen und zu melden.	...sollte unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken, zu entfernen und zu melden.	...sollte den sexuellen Missbrauch von Kindern nicht erkennen, entfernen und melden	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	41	55	2	2
SEIN	45	49	2	4
BG	35	62	2	2
CZ	26	59	12	4
DK	41	52	2	4
DE	26	71	2	2
EE	29	67	1	2
IE	44	51	2	2
EL	42	54	3	2
ES	46	50	1	3
FR	64	33	1	2
PERSONALA BTEILUNG	40	58	1	2
IT	30	65	3	2
CY	31	64	3	2
LV	28	63	4	5
LT	49	44	3	5
LU	26	67	3	4
HU	48	47	1	4
MT	42	55	1	2
NL	27	64	5	4
BEI	24	71	3	3
PL	50	46	2	2
PT	55	44	1	1
RO	54	42	2	2
SI	45	51	2	2
SK	43	50	4	3
FI	39	57	1	3
SE	36	59	2	4

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q6 Aufgrund des freiwilligen Charakters der geltenden befristeten Rechtsvorschriften erkennen, entfernen und melden derzeit nur wenige Dienstleister sexuellen Missbrauch auf ihren Plattformen, während eine beträchtliche Zahl keine Maßnahmen ergreift. In diesem Sinne, welche der folgenden Aussagen ist Ihrer Ansicht am nächsten?

Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattformen)...

	... sollte in der Lage sein, freiwillige Maßnahmen zu ergreifen, um sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu verhindern, aufzudecken, zu entfernen und zu melden.	... sollte unter bestimmten Umständen gesetzlich verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet zu verhindern, aufzudecken, zu entfernen und zu melden.	...sollte den sexuellen Missbrauch von Kindern nicht verhindern, erkennen, entfernen und melden	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	38	57	3	3
SEIN	41	52	3	4
BG	32	66	1	1
CZ	27	63	6	4
DK	32	60	3	5
DE	23	73	2	2
EE	26	71	1	2
IE	38	58	2	3
EL	40	55	2	3
ES	41	54	2	2
FR	60	36	2	2
PERSONALA BTEILUNG	38	60	1	1
IT	32	64	2	2
CY	27	67	4	2
LV	28	65	2	5
LT	47	48	1	4
LU	23	72	3	3
HU	50	47	1	3
MT	38	59	1	2
NL	23	68	5	4
BEI	20	75	2	3
PL	46	44	5	5
PT	52	47	1	0
RO	49	48	1	2
SI	43	51	3	3
SK	40	52	4	4
FI	36	60	1	3
SE	30	65	3	3

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Am 3. August 2024 erlischt das EU-Recht, das es Online-Dienstleistern ermöglicht, sexuellen Missbrauch von Kindern freiwillig aufzudecken und zu melden. Die EU hat ein neues Gesetz vorgeschlagen, das Online-Dienstleistern verpflichtet, sexuellen Missbrauch von Kindern auf ihren Diensten zu verhindern. Schlägt die Prävention fehl und besteht ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern, könnte der Diensteanbieter vorübergehend verpflichtet sein, sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet aufzudecken und zu melden. Wenn diese neue Gesetzgebung nicht bis August 2024 vereinbart wird, wird die Aufdeckung von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet – freiwillig oder nicht – illegal. **In diesem Sinne, inwiefern würden Sie diesen Gesetzesvorschlag unterstützen oder ablehnen?**

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	56	22	6	7	9
SEIN	48	25	5	6	15
BG	54	26	7	7	6
CZ	45	38	4	4	9
DK	55	23	5	4	12
DE	63	19	4	5	9
EE	43	28	10	9	11
IE	63	19	4	6	8
EL	42	28	9	14	7
ES	51	25	7	8	9
FR	55	24	6	6	9
PERSONALA BTEILUNG	56	23	6	9	7
IT	58	21	4	9	8
CY	41	24	9	17	10
LV	43	32	7	5	13
LT	36	29	11	11	12
LU	64	19	4	5	8
HU	51	24	7	7	12
MT	58	19	3	13	6
NL	58	20	7	6	8
BEI	63	18	4	5	9
PL	45	26	7	11	12
PT	62	18	4	10	6
RO	67	14	5	8	6
SI	47	28	8	11	7
SK	49	27	8	6	10
FI	59	18	5	8	11
SE	57	16	6	13	9

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q8_1 Online-Dienstleister können verschiedene Tools verwenden, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologie-Tools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen. Diese Tools können in einem anderen Ausmaß die Privatsphäre der Benutzer beeinträchtigen. Inwieweit würden Sie die Erkennung von sexuellem Missbrauch von Kindern durch Online-Dienstleister durch... **Tools unterstützen oder ablehnen, die Bilder und Videos von bereits der Polizei bekannten Bildern und Videos automatisch erkennen, um festzustellen, wo diese Bilder und Videos wieder online geteilt werden**

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	61	28	5	2	4
SEIN	60	28	6	2	5
BG	52	35	6	3	4
CZ	40	41	8	4	6
DK	61	28	5	2	5
DE	65	25	4	2	4
EE	54	37	4	2	3
IE	68	23	3	3	3
EL	61	29	5	2	3
ES	62	29	5	2	3
FR	62	27	5	2	4
PERSONALA BTEILUNG	63	27	5	3	2
IT	61	26	7	2	4
CY	65	25	2	3	6
LV	47	40	5	3	5
LT	53	36	5	2	4
LU	67	25	2	3	3
HU	55	34	5	2	5
MT	74	19	2	3	4
NL	61	26	6	2	5
BEI	66	25	4	2	4
PL	50	36	5	4	5
PT	73	22	3	2	1
RO	71	19	5	2	3
SI	58	30	6	3	3
SK	51	35	7	3	5
FI	65	26	3	1	5
SE	71	18	5	2	5

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q8_2 Online-Dienstleister können verschiedene Tools verwenden, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologie-Tools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen. Diese Tools können in einem anderen Ausmaß die Privatsphäre der Benutzer beeinträchtigen. Inwieweit würden Sie die Erkennung von sexuellem Missbrauch von Kindern durch Online-Dienstleister durch... **Tools basierend auf künstlicher Intelligenz (KI) unterstützen oder ablehnen, um neue Bilder und Videos von sexuellem Missbrauch zu erkennen, die online geteilt werden**

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	52	33	7	4	6
SEIN	48	34	7	3	8
BG	45	39	9	5	3
CZ	37	40	12	5	7
DK	43	38	8	4	8
DE	52	33	6	3	6
EE	42	44	7	3	5
IE	53	29	6	4	8
EL	48	39	7	3	4
ES	53	33	6	2	6
FR	53	29	7	4	6
PERSONALA BTEILUNG	54	32	7	4	4
IT	54	30	8	3	6
CY	58	31	5	2	4
LV	40	43	8	3	6
LT	43	40	9	2	7
LU	53	34	5	3	4
HU	48	36	7	3	5
MT	65	26	3	2	4
NL	46	34	8	4	8
BEI	52	31	9	4	5
PL	45	38	6	5	6
PT	65	28	3	2	2
RO	64	25	6	3	3
SI	53	33	9	3	3
SK	41	37	10	6	6
FI	49	37	6	2	6
SE	54	28	9	4	4

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q8_3 Online-Dienstleister können verschiedene Tools verwenden, darunter eine Kombination aus automatisierten Technologie-Tools und menschlicher Aufsicht, um sexuellen Missbrauch von Kindern online zu erkennen. Diese Tools können in einem anderen Ausmaß die Privatsphäre der Benutzer beeinträchtigen. Inwieweit würden Sie die Erkennung von sexuellem Missbrauch von Kindern durch Online-Dienstleister durch... **Tools auf der Grundlage künstlicher Intelligenz (KI) zur Erkennung von Pflege und/oder bevorstehendem Missbrauch unterstützen oder ablehnen**

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	53	31	6	3	6
SEIN	47	33	7	3	10
BG	48	36	9	5	3
CZ	40	39	11	4	7
DK	45	36	8	3	8
DE	50	31	7	3	8
EE	44	43	6	2	6
IE	57	29	5	4	6
EL	51	38	4	2	4
ES	60	29	4	2	6
FR	52	30	8	3	8
PERSONALA BTEILUNG	58	31	5	2	4
IT	58	28	7	3	4
CY	59	31	4	3	3
LV	39	43	7	2	9
LT	45	40	7	2	6
LU	52	34	5	3	6
HU	48	37	7	3	6
MT	68	24	3	2	3
NL	46	33	9	3	9
BEI	52	32	7	3	6
PL	50	36	4	4	6
PT	68	26	3	2	3
RO	67	24	3	3	3
SI	55	30	8	4	3
SK	40	38	10	5	8
FI	54	34	5	3	5
SE	55	28	9	3	5

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q9_1 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen? **Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern aufdecken und öffentlich geteilte Gespräche pflegen (z. B. in Foren, Gaming-Plattformen)**

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	59	28	5	2	5
SEIN	54	28	7	3	7
BG	51	34	7	3	5
CZ	42	42	8	2	6
DK	53	28	7	5	7
DE	59	28	5	2	7
EE	54	34	6	2	5
IE	61	24	4	3	7
EL	64	29	4	1	2
ES	60	31	4	2	3
FR	60	28	5	2	5
PERSONALA BTEILUNG	53	29	7	8	4
IT	60	27	6	2	6
CY	65	26	5	1	4
LV	42	38	6	5	10
LT	58	33	5	1	4
LU	61	30	3	3	4
HU	52	38	3	1	6
MT	65	23	4	3	4
NL	55	27	7	4	6
BEI	61	27	5	2	4
PL	54	33	4	4	5
PT	72	22	2	1	2
RO	75	18	4	1	2
SI	49	30	8	7	6
SK	45	35	8	4	8
FI	66	25	2	2	5
SE	71	19	4	3	4

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q9_2 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen? **Dienstleister, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern erkennen und Gespräche in Nachrichten (z. B. E-Mail, Chat) pflegen, wenn ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform besteht**

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	58	29	5	2	5
SEIN	55	31	5	2	8
BG	51	36	7	3	4
CZ	43	41	8	3	6
DK	52	30	7	4	8
DE	58	28	4	3	7
EE	47	39	7	2	5
IE	62	26	3	3	6
EL	64	29	4	2	2
ES	58	31	5	2	4
FR	59	29	5	2	5
PERSONALA BTEILUNG	53	33	6	4	4
IT	63	26	3	2	6
CY	62	26	5	2	5
LV	36	43	9	4	9
LT	50	37	7	1	5
LU	59	32	3	3	4
HU	40	40	8	3	10
MT	65	26	2	3	4
NL	56	28	6	3	6
BEI	58	28	6	2	6
PL	53	34	5	3	6
PT	69	24	3	1	3
RO	75	18	4	2	2
SI	51	31	9	5	4
SK	44	38	8	3	7
FI	59	30	5	2	5
SE	66	21	6	3	4

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q9_3 Im vergangenen Jahr schickten Dienstleister 1,5 Millionen Berichte über sexuellen Missbrauch von Kindern aus der EU. Mehr als eine Million dieser Berichte – 70 Prozent – stammen aus Online-Nachrichten, E-Mail und Chat, der Rest aus anderen Quellen wie Social Media und Gaming-Plattformen. Inwieweit würden Sie folgendes unterstützen oder ablehnen? **Diensteanbieter, die Material über sexuellen Missbrauch von Kindern und das Pflegen in Nachrichten mit End-to-End-Verschlüsselung* erkennen, wenn ein erhebliches Risiko des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf einer bestimmten Plattform besteht** (*End-to-End-Verschlüsselung verhindert, dass Material oder Gespräche von anderen Personen als Absender und Empfänger angesehen werden)

	Nachdrückliche Unterstützung	Tendieren zur Unterstützung	Neigen dazu, sich zu widersetzen	Entschieden gegen	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	55	28	6	3	8
SEIN	52	29	5	2	11
BG	48	37	6	4	5
CZ	41	38	8	3	10
DK	49	29	7	4	11
DE	51	27	7	4	12
EE	44	35	8	4	10
IE	59	25	4	3	9
EL	58	30	5	2	6
ES	57	29	5	3	6
FR	59	26	5	3	7
PERSONALA BTEILUNG	51	31	6	4	7
IT	60	27	5	2	7
CY	61	25	6	2	7
LV	32	41	10	5	12
LT	48	38	5	2	7
LU	56	30	5	3	5
HU	38	35	8	4	14
MT	60	27	4	4	6
NL	53	27	6	4	10
BEI	49	30	8	4	10
PL	48	35	5	4	9
PT	65	26	3	2	4
RO	72	20	4	2	3
SI	48	31	10	5	6
SK	41	38	8	3	10
FI	53	29	5	4	9
SE	64	21	5	3	7

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q10 Kennen Sie ein Kind, das Opfer von sexuellem Missbrauch von Kindern im Internet wurde (z. B. Bilder und Videos von ihrem Missbrauch online geteilt oder gepflegt werden)?

	Ja	Nein	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	8	90	2
SEIN	8	89	2
BG	10	87	3
CZ	9	90	1
DK	14	84	2
DE	6	93	2
EE	9	87	4
IE	11	87	3
EL	11	87	2
ES	9	90	2
FR	9	89	2
PERSONALA BTEILUNG	10	86	4
IT	6	91	3
CY	9	89	3
LV	7	90	3
LT	7	89	5
LU	13	85	3
HU	6	92	2
MT	8	88	4
NL	12	85	3
BEI	9	89	2
PL	8	90	3
PT	8	90	2
RO	12	86	2
SI	9	89	2
SK	7	92	1
FI	10	87	3
SE	14	83	3

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q11 Haben Sie jemals online Material zum sexuellen Missbrauch von Kindern gefunden oder ausgesetzt (z. B. Bilder und Videos, Pflegeaktivitäten)?

	Ja	Nein	Vielleicht/nicht sicher	Lieber nicht antworten/Wis- sen Sie nicht
EU-27	9	82	9	1
SEIN	8	87	4	1
BG	15	68	16	1
CZ	10	77	13	1
DK	8	84	7	1
DE	6	87	6	1
EE	6	81	12	1
IE	10	81	9	1
EL	9	84	6	1
ES	10	82	7	1
FR	7	86	6	1
PERSONALA BTEILUNG	11	70	19	1
IT	8	83	8	1
CY	6	83	10	1
LV	7	75	16	2
LT	6	73	20	1
LU	10	78	12	0
HU	14	72	13	1
MT	6	82	10	2
NL	7	87	5	1
BEI	8	84	7	2
PL	11	71	18	1
PT	9	83	7	1
RO	13	70	16	1
SI	10	73	16	1
SK	8	72	19	1
FI	10	75	14	1
SE	8	79	13	1

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Q12 Was würden Sie tun, wenn Sie online Material über sexuellen Missbrauch von Kindern finden würden?

[MEHRERE ANTWORTEN ERLAUBT]

	Meldung an den Online-Dienstleister (z. B. Social-Media-Plattform, die das Material hostet)	Melden Sie es der Polizei	Melden Sie es einer Organisation, die daran arbeitet, Online-Material über sexuellen Missbrauch von Kindern zu entfernen	Löschen des Materials	Du bist dir nicht sicher	Du würdest nichts tun	Lieber nicht antworten/Wissen Sie nicht
EU-27	43	69	26	16	5	1	2
SEIN	40	63	28	14	9	1	3
BG	49	59	34	12	6	1	2
CZ	34	59	17	10	13	2	2
DK	44	78	28	14	5	0	1
DE	44	78	30	16	4	1	2
EE	31	68	31	9	11	1	1
IE	55	68	36	19	6	1	2
EL	31	78	33	10	3	0	0
ES	35	75	17	13	5	0	2
FR	54	66	35	22	4	0	2
PERSONAL ABTEILUNG	50	60	25	12	6	1	2
IT	38	67	18	18	3	2	2
CY	33	77	25	11	5	1	1
LV	36	50	22	10	16	2	2
LT	35	60	31	13	7	1	5
LU	45	77	23	12	4	0	1
HU	51	60	28	9	4	1	5
MT	45	66	28	17	7	0	2
NL	45	66	36	22	7	1	4
BEI	45	76	35	18	3	1	1
PL	37	65	21	14	8	1	3
PT	55	71	23	18	3	0	1
RO	51	63	26	9	8	1	1
SI	41	64	32	11	6	1	3
SK	41	47	20	13	11	2	4
FI	46	64	24	13	8	1	2
SE	43	71	26	10	10	1	2

Flash Eurobarometer 532 – Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch im Internet

Feldarbeit: 28/6-4/7/2023/(%) Basis: N=26 270 – Alle Befragten

Anmerkungen und zusätzliche Informationen

(Pierre Dieumegard)

Sprachprobleme

Der offizielle Bericht in englischer Sprache enthält eine Liste von Fragen in englischer Sprache. Die automatische Übersetzung in die verschiedenen Amtssprachen liefert nicht immer den genauen Text der verschiedenen Fragen, die in den verschiedenen Sprachen gestellt werden. Um mehr über die tatsächlich gestellten Fragen zu erfahren, können die Fragebögen der verschiedenen Länder unter https://search.gesis.org/research_data/ZA8763 hochgeladen werden.

Maschinelle Übersetzung liefert manchmal schlechte Ergebnisse, insbesondere im Bereich des Sexualverhaltens.

Der Begriff „Pflege“ wird vom automatischen Übersetzer schlecht übersetzt. Im Länderblatt wird dies durch „psychologische Manipulationen“ angedeutet, was nicht klar ist. Dieser Begriff „Grooming“ existiert nicht mit dieser sexuellen Bedeutung in meinem 1999 „Grand Dictionary Larousse Chambers“. In „Oxford Advanced Learners Dictionary, 7. Ausgabe“ von 2005 ist diese Bedeutung in der letzten Position, mit der Definition „ein Kind auf ein Treffen vorzubereiten, insbesondere über einen Internet-Chatraum, mit der Absicht, eine illegale sexuelle Handlung auszuführen“.

Nahezu fehlende soziodemografische Daten im offiziellen Bericht

In den üblichen Eurobarometer-Berichten werden soziodemografische Daten (Geschlecht, Alter, Bildungsniveau und manchmal auch Wohnort, Reichtum und andere Indikationen) in der Regel in Form einer Tabelle angegeben, auch wenn es keine oder nur wenige Graphen gibt, um sie darzustellen. In diesem Flash Eurobarometer 532 gibt es keine Tabellen und kaum ein paar Sätze im Text: der Begriff „Soziodemo“ existiert nur fünfmal im gesamten Bericht, für Fragen Q7, Q9 und Q12.

Diese Fragen wurden jedoch gestellt, und die Ergebnisse sind in den unter https://data.europa.eu/data/datasets/s2656_fl532_eng verfügbaren.xls-Dateien gut verfügbar.

Es ist eine Schande, denn wir können etwas finden, über das wir nachdenken können.

Vergleich von soziodemografischen Daten und Länderdaten

Nur die wenigen Fragen, bei denen das Wort „sociodemo“ im offiziellen Bericht vorhanden ist, werden hier diskutiert. Es ist wahrscheinlich, dass die eingehendere Untersuchung aller Fragen zu interessanten Ergebnissen führen würde.

Wiederaufnahme der Frage Q7 (Unterstützung für ein neues Gesetz) und Q10 (persönliche Kenntnis eines Opfers)

— für Länder besteht eine leichte positive Korrelation: je mehr Menschen ein Opfer kennen, desto mehr unterstützen sie das Gesetz (oder umgekehrt)

— für soziale Gruppen gilt das Gegenteil: die Korrelation ist sehr eindeutig negativ. Der erklärende Faktor ist das Alter. Menschen über 55 Jahren unterstützen die Gesetzesvorlage stark, kennen aber nur wenige Opfer, während junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren mehr Opfer kennen, aber für das Gesetz ungünstig sind (sie wollen die Freiheit der sozialen Medien nutzen?)

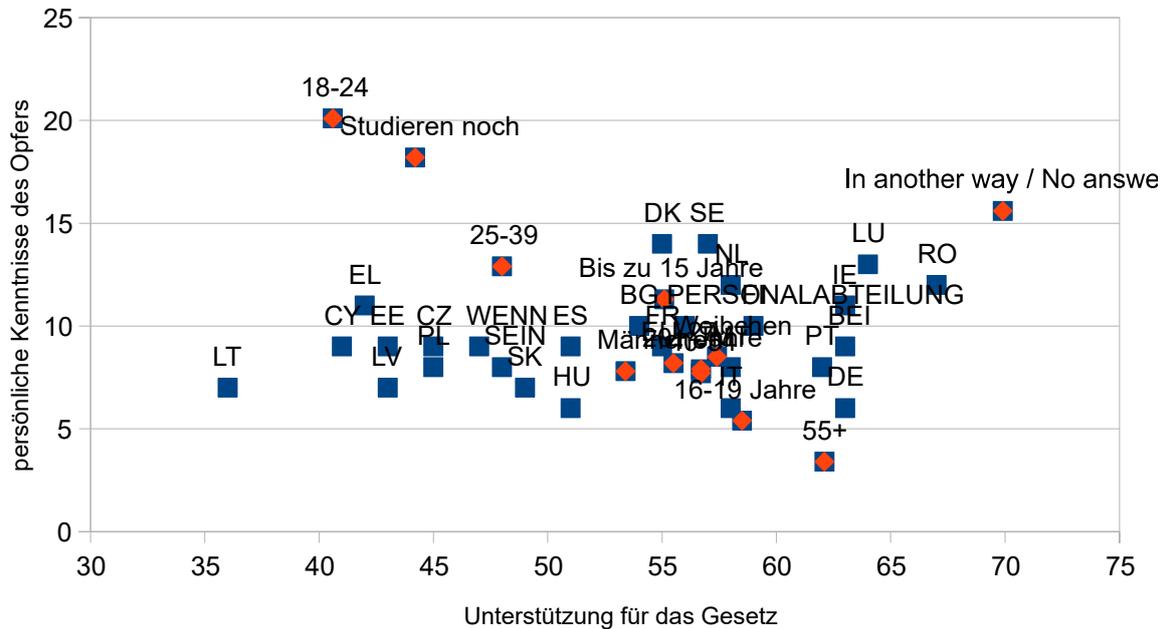


Schaubild für die Fragen Q7 und Q10; C-Ountries in blauen, soziodemografischen Gruppen in Rot

Frage Q8 (Q8_1 Unterstützung für die automatische Erkennung von Bildern und Videos, Q8_3 Unterstützung für künstliche Intelligenz zur Erkennung von drohendem Missbrauch).

Es überrascht nicht, dass die Korrelation positiv ist: Menschen, die für das eine sind, sind auch für den anderen günstig. Wie oft ist die Kluft zwischen den Ländern größer als zwischen den sozialen Gruppen, aber dies ist nicht spektakulär, da zwischen den Altersgruppen ein großer Meinungsunterschied besteht: junge Menschen (18-24 Jahre) unterstützen diese Automatikgeräte weit weniger als Menschen über 55 Jahre. Dieses Verhalten findet man häufig, wenn es um das Internet und soziale Netzwerke geht: junge Menschen engagieren sich vor allem für Freiheit, die Ältesten engagieren sich vor allem für Sicherheit.

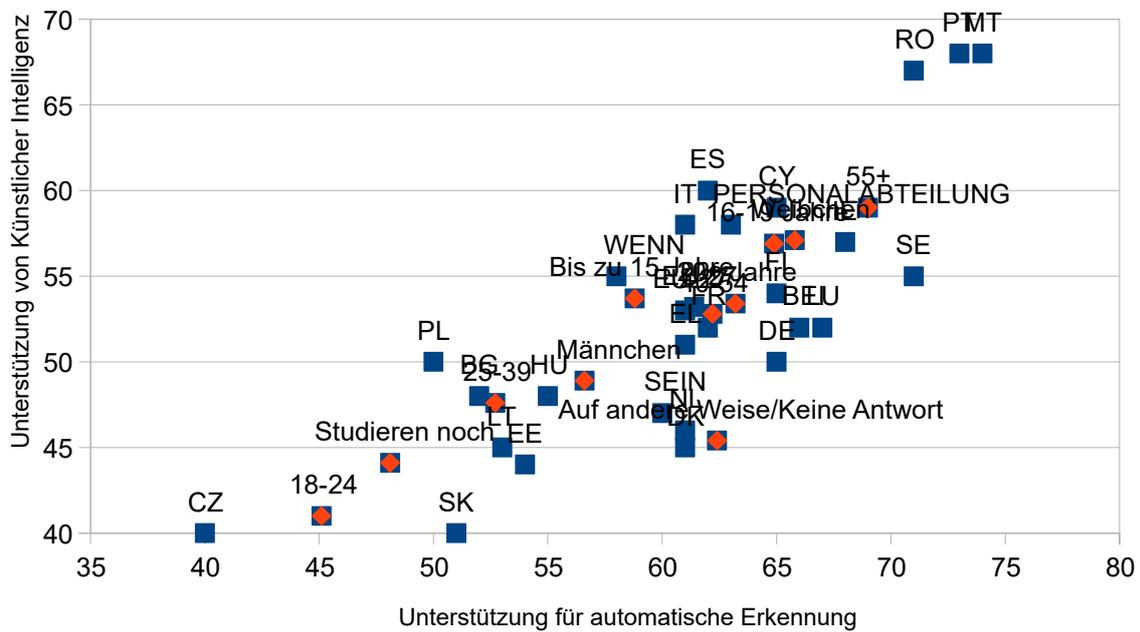


Diagramm für Q8_1 und Q8_3; Länder sind in blauen, soziodemografischen Gruppen in Rot

Frage Q12 (Was würden Sie tun, wenn Sie auf Kinderpornografie online stoßen würden? Melden Sie sich beim Lieferanten, melden Sie sich bei der Polizei, melden Sie sich bei einem Fachverband, zerstören Sie die Ausrüstung)

Bei den beiden häufigsten Antworten (Bericht an die Polizei und den Lieferanten) variieren die Antworten je nach Land und ohne eine sehr klare Korrelation: Sie können entweder an oder an den anderen oder beides oder an beide melden. Für soziale Gruppen ist die Korrelation jedoch sehr eindeutig negativ: diejenigen unter 24 würden dem Lieferanten etwas mehr berichten als der Polizei (57 % vs. 50 %), während diejenigen über 55 der Polizei viel berichten würden (über 75 %) und sehr wenig an den Lieferanten (35 %). Die östlichen Länder zögerten, sich bei der Polizei zu melden.

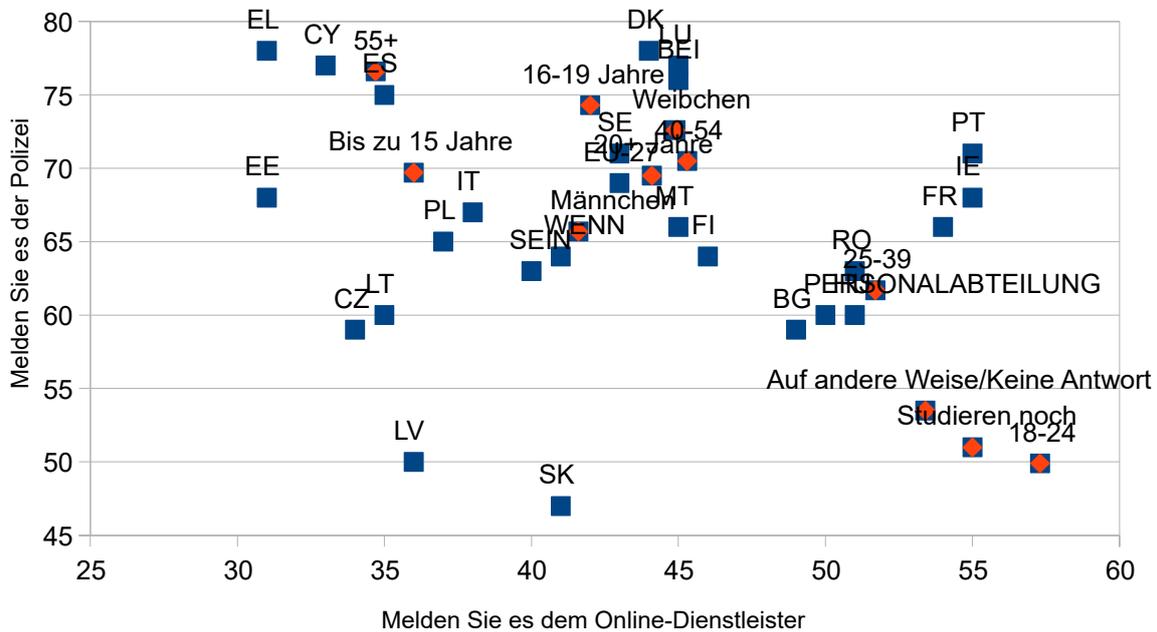


Schaubild für Q12: Meldung an den Online-Dienstleister und die Polizei; Länder sind in blau, soziodemografische Gruppen sind in Rot

Neben dem Hinweis auf die Entdeckung auf eine spezialisierte Struktur war es möglich, „das Material zu zerstören“. Es gibt keinen klaren Zusammenhang zwischen der Neigung, sich der Polizei zu melden und der Neigung, das Material zu zerstören, aber drei soziale Gruppen lösen sich von der Wolke: „18-24 Jahre“, „noch in Studien“ und „ohne Geschlecht erklärt“. Diese Leute machen keine Erklärung gegenüber der Polizei und zerstören das Material. In der Tat müssen sie die gleichen Leute sein: diejenigen, die noch in der Bildung sind, sind fast notwendigerweise junge Menschen, und die Vorstellung von „non-binarity“ ist für Menschen über 55 fremd.

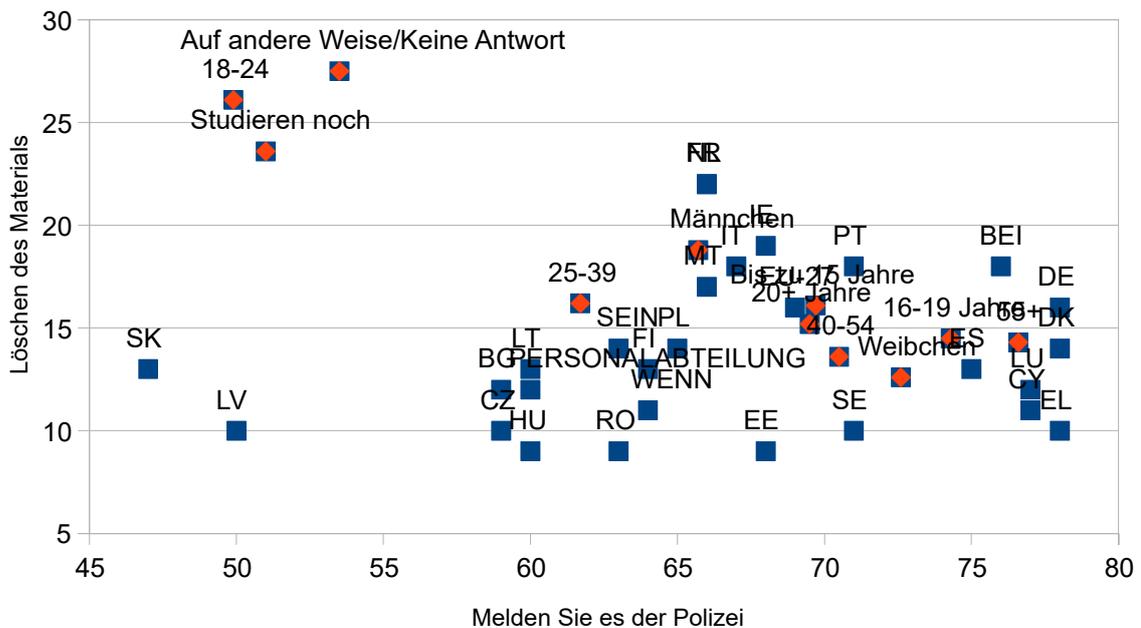


Schaubild für Q12: der Polizei zu melden und das Material zu löschen; Länder sind in blau, soziodemografische Gruppen sind in Rot

Schlussfolgerung: wie bei Eurobarometer-Umfragen im Allgemeinen sollten wir nicht nur die Pressemitteilung oder sogar den Bericht in englischer Sprache lesen, sondern nach Informationen in den Werttabellen suchen.

